

Richtlinie

Deutscher Filmförderfonds

Guideline

German Federal Film Fund

2016



**DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS**

DER BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG
FÜR KULTUR UND MEDIEN

Richtlinie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

1. März 2016

Herausgeberin:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Graurheindorfer Straße 198

D - 53117 Bonn

www.filmfoerderung-bkm.de

Editorial

Mit dieser neuen, zunächst bis zum Jahresende 2016 geltenden Richtlinie bietet der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) auch im zehnten Jahr seines Bestehens Filmschaffenden aus dem In- und Ausland äußerst attraktive Anreize für den Filmstandort Deutschland.

In der geänderten Richtlinie finden sich in erster Linie formale Modifikationen. Inhaltliche Neuerungen ergeben sich u.a. bei der Berechnung der Produzentengage und hinsichtlich der Anerkennung der endgültigen Herstellungskosten. Unverändert bleiben dagegen die Einstiegsschwellen für eine Förderung: So müssen die Herstellungskosten weiterhin bei Spielfilmen mindestens 1 Million Euro, bei Animationsfilmen bei mindestens 2 Millionen Euro und bei Dokumentarfilmen bei mindestens 200.000 Euro liegen.

Über 1.000 Kinoprojekte sämtlicher Genres oder Budgetgrößen – von anspruchsvollen Dokumentarfilmen bis hin zu hochfinanzierten internationalen Blockbustern – wurden seit 2007 von dem automatischen Fördermodell der Bundesregierung unterstützt. Dadurch investierten deutsche und internationale Produzentinnen und Produzenten rund ein Sechsfaches der staatlichen Zuschüsse allein in Deutschland und sorgten somit hierzulande für mehr Beschäftigung und größere Wirtschaftskraft.

Die zum 1. März 2016 in Kraft getretene Richtlinie ist ein Leitfadens für ein weiterhin zuverlässiges, transparentes und besonders effektives Fördermodell. Sie gibt einen Überblick über alle Fördervoraussetzungen und Zuwendungsverfahren des DFFF, ergänzt durch den ‚Kulturellen Eigenschaftstest‘.

Für Fragen zur Förderung sowie für Beratungen zur Antragstellung steht das Team des DFFF gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Inhaltsübersicht

I. Grundsätze und Ziele	6	VIII. Evaluierung	13
§ 1 Zuwendungszweck und Maßnahmenziel	6	§ 24 Evaluierung der Maßnahme	13
II. Zuwendungsempfänger	6	IX. Schlussbestimmungen	13
§ 2 Zuwendungsempfänger	6	§ 25 Zuständigkeit der für Kultur und Medien zuständigen obersten Bundesbehörde	13
III. Zuwendungs- und Bewilligungsvoraussetzungen	6	§ 26 Durchführungsbestimmungen	13
1. Unterabschnitt – Vom Antragsteller zu erfüllende Bewilligungsvoraussetzungen		§ 27 Inkrafttreten	13
§ 3 Antragsteller	6	Anlagen	14
2. Unterabschnitt – Filmbezogene Bewilligungsvoraussetzungen		Anlage 1 Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung	16
§ 4 Begriffsbestimmungen	7	Anlage 2 Eigenschaftstest für Spielfilme	18
§ 5 Filmbezogene Voraussetzungen	8	Anlage 3 Eigenschaftstest für Dokumentarfilme	19
§ 6 Kinoauswertung	8	Anlage 4 Eigenschaftstest für Animationsfilme	20
§ 7 Sperrfristen und Fernsehnutzungsrechte	9	Anlage 5 Eigenschaftstest für Dokumentarfilme, die nach dem Europäischen Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen hergestellt werden	21
§ 8 Eigenanteil	9	Anlage 6 Eigenschaftstest für Animationsfilme, die nach dem Europäischen Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen hergestellt werden	21
§ 9 Mindesthöhe der in Deutschland ausgegebenen Herstellungskosten	9	Kontakt	43
§ 10 Kultureller Eigenschaftstest	9		
§ 11 Internationale Koproduktionen	9		
§ 12 Archivierung	10		
IV. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung	10		
§ 13 Art der Zuwendung	10		
§ 14 Höhe der Zuwendung; zuwendungsfähige Herstellungskosten	10		
V. Verfahren	11		
§ 15 Zuständige Behörde	11		
§ 16 Antragstellung und Antragsverfahren	11		
§ 17 Bewilligung	11		
§ 18 Auszahlung	12		
§ 19 Rückzahlung	12		
§ 20 Beachtung des Zuwendungsrechts	12		
VI. Auskünfte	12		
§ 21 Auskünfte	12		
VII. Beirat	12		
§ 22 Zusammensetzung des Beirats und Verfahren	12		
§ 23 Entscheidungen des Beirats	13		

I. Grundsätze und Ziele

Beim Deutschen Filmförderfonds (DFFF) handelt es sich um eine Maßnahme der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland. Die BKM hat die Filmförderungsanstalt (FFA) mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.

Die Maßnahme dient dazu, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Filmwirtschaft in Deutschland zu verbessern, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der filmwirtschaftlichen Unternehmen zu erhalten und zu fördern und nachhaltige Impulse für den Filmproduktionsstandort Deutschland sowie weitere volkswirtschaftliche Effekte zu erzielen.

Die Maßnahme bezweckt insbesondere, die Finanzierung von Kinofilmen als Kulturgut für Hersteller in Deutschland zu erleichtern. Hierdurch sollen höhere Produktionsbudgets ermöglicht werden, um künstlerische Spielräume, die Qualität, die Attraktivität und damit auch die Verbreitung von Kinofilmen zu fördern.

Zugleich sollen die in Deutschland ausgegebenen Kosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Kinofilmen gesteigert und damit eine verbesserte Auslastung der filmtechnischen Betriebe und Dienstleister für virtuelle Effekte erreicht werden. Die Verbesserung der Filmfinanzierung für Produktionsunternehmen und das Vorhandensein der entsprechenden technischen Infrastruktur ist ihrerseits Voraussetzung für eine langfristige kreative und erfolgreiche deutsche und europäische Filmkultur.

Zuwendungen erfolgen nach Art 54 der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. EU Nr. L 187 vom 26. Juni 2014) – Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO).

§ 1 Zweck und Maßnahmenziel

(1) Der Bund gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu §§ 23, 44 BHO Zuwendungen für die Finanzierung der Herstellungskosten eines Filmes. Die Ausgaben werden aus Kapitel 0452 Titel 683 22 im Rahmen der jeweils veranschlagten Mittel und Verpflichtungsermächtigungen finanziert. Die Maßnahme ist befristet bis 31. Dezember 2016. Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht; die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

(2) Ziel der Maßnahme ist die Stärkung des Kulturguts Kinofilm und des Produktionsstandorts Deutschland im Rahmen der für die Einzelmaßnahme verfügbaren Haushaltsmittel.

(3) Die Einhaltung der mit der Maßnahme verfolgten Ziele wird von einem Gremium evaluiert.

II. Zuwendungsempfänger

§ 2 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger ist bei Vorliegen sämtlicher Bewilligungsvoraussetzungen der Antragsteller.

III. Zuwendungs- und Bewilligungsvoraussetzungen

1. Unterabschnitt

Vom Antragsteller zu erfüllende Bewilligungsvoraussetzungen

§ 3 Antragsteller

(1) Antragsberechtigt ist der Hersteller des Films. Hersteller ist, wer für die Herstellung des Filmes bis zur Lieferung der Nullkopie verantwortlich oder – im Falle einer Koproduktion – mitverantwortlich und aktiv in die Filmherstellung eingebunden ist.

(2) Der Antragsteller muss seinen Wohnsitz oder Geschäftssitz in Deutschland haben. Sofern der Antragsteller seinen Wohnsitz oder Geschäftssitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum hat, muss er eine Niederlassung im Inland haben.

(3) Wird der Film von der deutschen Tochtergesellschaft oder Niederlassung eines Herstellers mit Geschäftssitz außerhalb der Europäischen Union oder außerhalb der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums hergestellt, so sind sämtliche Bewilligungsvoraussetzungen von der deutschen Tochtergesellschaft oder Niederlassung zu erfüllen.

(4) Der Antrag kann nur von der deutschen Tochtergesellschaft oder Niederlassung gestellt werden.

(5) Der Antragsteller oder – im Fall der Herstellung durch eine allein zum Zweck der Herstellung des der Antragstellung zugrunde liegenden Films gegründeten Gesellschaft – ein mit ihm gesellschaftsrechtlich verbundenes Unternehmen muss als Unternehmen oder als Person innerhalb der letzten fünf Jahre vor Antragstellung mindestens einen programmfüllenden Kinofilm (Referenzfilm) in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum hergestellt haben.

Der Referenzfilm muss in den Kinos in Deutschland kommerziell mit mindestens 45 Kopien, bei Herstellungskosten des Referenzfilms von bis zu € 2 Mio. mit mindestens 20 Kopien und bei Dokumentarfilmen mit mindestens acht Kopien ausgewertet worden sein.

Wird die Förderung für ein Erstlingswerk des Antragstellers beantragt, so genügt als Referenz die Zuerkennung einer Förderung durch BKM, die Filmförderungsanstalt (FFA) oder eine Filmförderungseinrichtung der Länder.

(6) Erfüllen im Falle einer Koproduktion mehrere Hersteller die Bewilligungsvoraussetzungen, kann der Antrag nur von einem der Hersteller gestellt werden. Über diesen haben sich die an der Koproduktion beteiligten Hersteller zu einigen und gegenüber der FFA eine entsprechende gemeinsame Erklärung bei der Antragstellung abzugeben.

(7) Die Zuwendung darf mit anderen staatlichen Beihilfen – einschließlich Beihilfen nach der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Art. 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-Minimis Beihilfen (ABl. L 352 vom 24. Dezember 2013) – nicht kumuliert werden, es sei denn, die andere Beihilfe bezieht sich auf unterschiedliche bestimmbare beihilfefähige Kosten, oder es wird die höchste nach AGVO für diese Beihilfen geltende Beihilfeintensität bzw. der höchste nach der AGVO für diese Beihilfen geltende Beihilfebetrags nicht überschritten.

(8) Die Beihilfeintensität aller für ein Projekt gewährten Beihilfen ist grundsätzlich auf 50 Prozent der jeweiligen Gesamtherstellungskosten zu beschränken. Bei grenzüberschreitenden Projekten, die durch mehr als einen Mitgliedstaat der Europäischen Union finanziert werden und an denen Produzenten aus mehr als einem Mitgliedstaat beteiligt sind, kann die Beihilfeintensität bis zu 60 Prozent der jeweiligen Gesamtherstellungskosten betragen.

(9) Einem Unternehmen, das einer Rückforderungsanordnung aufgrund einer früheren Kommissionsentscheidung zur Feststellung der Rechtswidrigkeit und Unvereinbarkeit einer Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt nicht nachgekommen ist, dürfen keine Einzelbeihilfen im Sinne der AGVO gewährt werden.

2. Unterabschnitt

Filmbezogene Bewilligungsvoraussetzungen

§ 4 Begriffsbestimmungen

(1) Herstellungskosten im Sinne dieser Richtlinie sind alle Kosten gemäß Ziffer 2 in Anlage 1.

(2) Deutsche Herstellungskosten im Sinne dieser Richtlinie sind Herstellungskosten, die auf von Unternehmen bzw. deren Angestellten und freien Mitarbeitern sowie von Selbständigen in Deutschland erbrachte filmnahe Lieferungen oder Leistungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen entfallen.

1. Personengebundene Leistungen

Löhne, Gehälter, Gagen und Honorare werden als deutsche Herstellungskosten anerkannt, wenn und soweit sie in Deutschland Gegenstand der unbeschränkten oder beschränkten Steuerpflicht sind. Die im Rahmen der Produktion des Films Beschäftigten sind in einer branchenüblichen Stab- und Besetzungsliste unter Angabe des steuerlich relevanten Wohn- oder Geschäftssitzes anzugeben.

2. Unternehmensgebundene Leistungen

Leistungen von Unternehmen werden nur dann als in Deutschland ausgegebene Herstellungskosten anerkannt, wenn

- das die Leistung erbringende Unternehmen nachweislich seinen Geschäftssitz oder eine Niederlassung in Deutschland hat und dort in das Handelsregister eingetragen ist bzw. eine Gewerbeanmeldung vorliegt und
- das die Leistung erbringende Unternehmen oder die Niederlassung zum Zeitpunkt der Leistungserbringung mindestens einen fest angestellten Mitarbeiter mit Arbeitsort in Deutschland beschäftigt und
- die detaillierte Rechnungslegung der Leistung über das Unternehmen oder die Niederlassung erfolgt und
- die in Rechnung gestellte Leistung tatsächlich vollständig in Deutschland erstellt und erbracht oder das dabei verwendete Material tatsächlich vollständig in Deutschland bezogen wird und die zur Erbringung der Leistung notwendige technische Ausstattung tatsächlich in Deutschland eingesetzt wird. Für mobile filmtechnische Ausrüstung (z. B. Kamera-, Licht-, Tonausrüstung) gilt, dass diese aus Deutschland bezogen (d.h. gekauft, geleast oder gemietet) werden muss.

§ 5 Filmbezogene Voraussetzungen

(1) Die Zuwendung wird für programmfüllende Filme gewährt. Ein Film ist programmfüllend, wenn er eine Vorfuhrdauer von mindestens 79 Minuten, bei Kinderfilmen 59 Minuten hat.

(2) Die Herstellungskosten des Films müssen bei Spielfilmen mindestens € 1 Mio., bei Dokumentarfilmen mindestens € 200.000 und bei Animationsfilmen mindestens € 2 Mio. betragen. Die in Satz 1 genannten Einstiegsschwellen gelten nur für Anträge, die bis zum 31. Dezember 2016 vollständig bei der FFA vorliegen. Es gelten die Grundsätze der sparsamen Wirtschaftsführung gemäß Anlage 1 zu dieser Richtlinie.

Auf Antrag des Herstellers kann der Vorstand der FFA gemäß Anlage 1, Nummer 9, Absatz 1, Satz 2 in besonders begründeten Ausnahmefällen ein höheres Herstellerhonorar als das in der Anlage 1 Nummer 9, Absatz 1 Satz 1 vorgesehene Honorar anerkennen. Die Entscheidung des Vorstands über die Anerkennung oder Ablehnung eines höheren Herstellerhonorars ist dem Antragsteller schriftlich bekannt zu geben und zu begründen.

(3) Die Zuwendung wird nur für Filme gewährt, bei denen wenigstens eine Endfassung des Films, abgesehen von Dialogstellen, für die nach dem Drehbuch eine andere Sprache vorgesehen ist, in deutscher Sprache hergestellt wird. Für die Sprachfassung des Films ist eine für die Kinovorführung taugliche, deutsch untertitelte Fassung ausreichend. Die deutsche Sprachfassung muss der FFA vor Auszahlung der letzten Rate der bewilligten Zuwendung und spätestens nach Fertigstellung der Nullkopie und vor Beginn der Kinoauswertung vorgelegt werden.

(4) Wenigstens eine Endfassung des Films muss in einer Version mit deutschen Untertiteln für Menschen mit Hörbehinderungen und mit deutscher Audio- deskription für Menschen mit Sehbehinderungen in marktgerechter und kino- geeigneter Qualität hergestellt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag des Produzenten von dieser Voraussetzung abgewichen werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand der FFA. Die barrierefreie Endfassung muss der FFA vor Auszahlung der letzten Rate der bewilligten Zuwendung und spätestens nach Fertigstellung der Nullkopie und vor Beginn der Kinoauswertung vorgelegt werden.

(5) Der Inhalt des Films darf weder gegen das Grundgesetz oder in der Bundes- republik Deutschland geltende Gesetze verstoßen oder das sittliche oder religiöse Gefühl verletzen, noch sexuelle Vorgänge oder Brutalitäten in aufdringlich ver- größernder spekulativer Form darstellen.

(6) Mit den Dreh- oder Animationsarbeiten darf erst nach Erteilung des Zuwendungsbescheides begonnen werden. Als Drehbeginn gilt der erste Drehtag. Die FFA kann im Ausnahmefall auf Antrag des Herstellers einem vorzeitigen Drehbeginn oder einem vorzeitigen Beginn der Animationsarbeiten nach pflicht- gemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der zu § 44 der Bundeshaushalts- ordnung erlassenen Verwaltungsvorschriften zustimmen.

§ 6 Kinoauswertung

(1) Der Film muss im Kino in Deutschland kommerziell ausgewertet werden. Dazu muss der Film an mindestens sieben aufeinanderfolgenden Tagen in einem kinogeeigneten technischen Format in einem Filmtheater mit regelmäßigem Spielbetrieb im Inland gegen ein marktübliches Entgelt vorgeführt werden. Die beabsichtigte Kinoauswertung wird durch Vorlage eines rechtsverbindlichen und unbedingten Verleihvertrags nachgewiesen; die Vorlage muss spätestens im Zeit- punkt der Auszahlung erfolgen. Soweit es sich nicht um einen Film im Sinne des Absatz 2 handelt, muss der Verleihvertrag vorsehen, dass der Film mit mindestens 45 Kopien, bei einer Zuwendung von unter € 320.000 mit mindestens 20 Kopien in die Kinos gebracht wird; bei Dokumentarfilmen muss der Verleihvertrag mindes- tens acht Kopien vorsehen. Bei einer Zuwendung von über € 4 Mio. muss der Verleihvertrag mindestens 200 Kopien vorsehen.

(2) Der Beirat kann auf gemeinsamen Antrag des Herstellers und des Verleihers hin eine Ausnahme von der Kopienzahl nach Absatz 1 zulassen.

(3) Handelt es sich bei dem Film um einen Kinofilm, der auch als Mehrteiler im Fernsehen ausgestrahlt werden soll, wobei die Länge des Mehrteilers die des Kino- films um mindestens 20 % überschreitet, so muss der Verleihvertrag bei Spiel- und Animationsfilmen mindestens 200 Kopien und bei Dokumentarfilmen mindestens 30 Kopien vorsehen.

(4) Der Verleiher nach Absatz 1 oder Absatz 2 muss als Unternehmen oder als Person in den letzten 24 Monaten vor Antragstellung bei mindestens drei programmfüllenden Filmen eine einwöchige Kinoauswertung mit mindestens 15 Kopien durchgeführt haben. Die FFA führt eine Liste von Verleihern, die diese Kriterien erfüllen.

(5) Die Kinoauswertung in Deutschland muss innerhalb eines Jahres nach Fertig- stellung der Nullkopie nachgewiesen werden. In begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand die Frist verlängern.

§ 7 Sperrfristen und Fernsehnutzungsrechte

(1) Die Sperrfristenregelung nach § 20 FFG findet mit der Maßgabe Anwendung, dass über Sperrfristverkürzungen sowie bei Verletzung von Sperrfristen der Vorstand der FFA entscheidet.

(2) Der Hersteller muss nachweisen, dass in dem Auswertungsvertrag mit einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einem privaten Fernsehveranstalter die vollständige Übertragung der Fernsehnutzungsrechte an ihn spätestens nach fünf Jahren vereinbart ist. Im Einzelfall kann im Auswertungsvertrag für die Über- tragung der Fernsehnutzungsrechte eine Frist von bis zu sieben Jahren vereinbart werden, insbesondere wenn der Hersteller für den Film eine überdurchschnittlich hohe Finanzierungsbeteiligung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder des privaten Fernsehveranstalters erhalten hat. Sätze 1 und 2 gelten nicht, sofern der Hersteller seine Fernsehnutzungsrechte für das deutschsprachige Lizenzgebiet einem Verleih oder Vertrieb gegen Zahlung einer entsprechenden Verleih- oder Vertriebsgarantie eingeräumt hat.

§ 8 Eigenanteil

(1) Die Zuwendung wird nur gewährt, wenn der Antragsteller einen Eigenanteil von mindestens 5 % der Herstellungskosten trägt. § 34 Abs.1 Satz 2 bis Abs. 4 FFG findet entsprechende Anwendung.

(2) Der Vorstand der FFA kann für die ersten beiden programmfüllenden Filme eines Herstellers und für Dokumentarfilme Ausnahmen von Absatz 1 Satz 1 zulassen.

§ 9 Mindesthöhe der in Deutschland ausgegebenen Herstellungskosten

(1) Die Zuwendung wird nur gewährt, wenn die deutschen Herstellungskosten im Sinne von § 4 Absatz 2 mindestens 25 % der Herstellungskosten im Sinne von § 4 Abs. 1 betragen. Sind die Herstellungskosten höher als € 20 Mio., müssen die deutschen Herstellungskosten abweichend von Satz 1 mindestens 20 % der Herstellungskosten betragen.

(2) Absatz 1 findet keine Anwendung, wenn die deutschen Herstellungskosten mindestens € 15 Mio. betragen.

§ 10 Kultureller Eigenschaftstest

(1) Zur Sicherung des kulturellen Zwecks der Maßnahme wird ein Eigenschafts- test durchgeführt. Die Zuwendung wird nur gewährt, wenn der Film die jeweils erforderliche Mindestpunktzahl nach dem Eigenschaftstest für Spiel-, Dokumen- tar- bzw. Animationsfilme erfüllt. Bei Spielfilmen wird der Eigenschaftstest nach Anlage 2, bei Dokumentarfilmen nach Anlage 3 und bei Animationsfilmen nach Anlage 4 durchgeführt.

(2) Zur Sicherstellung des kulturellen Charakters müssen Spielfilme mindestens vier Kriterien aus der Kategorie „Kultureller Inhalt“ (A-Block, Ziffer 1) erfüllen. Bei Dokumentar- und Animationsfilmen müssen mindestens zwei Kriterien aus der Kategorie „Kultureller Inhalt“ erfüllt sein.

(3) Um sich für eine Zuwendung zu qualifizieren, muss ein Spielfilm mindestens 48 Punkte aus beiden Kategorien, ein Dokumentarfilm mindestens 27 Punkte aus beiden Kategorien und ein Animationsfilm mindestens 41 Punkte aus beiden Kategorien erreichen.

(4) Für internationale Koproduktionen, die nach dem Europäischen Überein- kommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen hergestellt werden, gilt allein das in Anhang II des Europäischen Übereinkommens vorgesehene Punktesystem. Für international koproduzierte Animationsfilme oder Dokumen- tarfilme, die nach dem Europäischen Übereinkommen über die Gemeinschafts- produktion von Kinofilmen hergestellt werden, gelten allein die in Anlage 5 bzw. Anlage 6 vorgesehenen Punktesysteme.

§ 11 Internationale Koproduktionen

(1) Bei internationalen Koproduktionen muss der Antragsteller einen finanziellen Beitrag von mindestens 20 % der Herstellungskosten erbringen; bei Herstel- lungskosten über € 25 Mio. ist ein finanzieller Beitrag von mindestens € 5 Mio. ausreichend.

(2) Handelt es sich bei dem Film, für den die Zuwendung beantragt wird, um eine internationale Koproduktion unter Beteiligung eines Herstellers aus einem Dritt- land, das nicht Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschafts- raum ist, so gilt hinsichtlich des nach § 3 Abs. 5 erforderlichen Referenzfilms, dass der Antragsteller den Referenzfilm allein oder als Koproduzent mit Mehrheits- beteiligung hergestellt haben muss. Der Vorstand der FFA kann in Ausnahmefällen von der Voraussetzung der Mehrheitsbeteiligung absehen, wenn die fachliche Eignung des Antragstellers außer Zweifel steht.

(3) Internationale Koproduktionen erhalten keine Zuwendung, sofern der deutsche Beitrag lediglich in der finanziellen Beteiligung besteht, ohne dass der deutsche Beteiligte im Sinne von § 3 Abs.1 für die Filmherstellung inhaltlich mitverantwortlich und aktiv in die Filmherstellung eingebunden ist.

§ 12 Archivierung

Der Antragsteller ist verpflichtet, zwölf Monate nach der ersten öffentlichen Aufführung des Filmes bzw. für den Fall, dass die Kinoauswertung länger als zwölf Monate dauert nach Abschluss der Kinoauswertung, dem Bundesarchiv Filmarchiv eine technisch einwandfreie Kopie des Films in einem archivfähigen Format unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, sofern dieser Verpflichtung nicht schon anderweitig nachgekommen wurde. Näheres regeln die Bestimmungen des Bundesarchivs. Soweit der Hersteller nach Maßgabe dieses Gesetzes zur Herstellung einer barrierefreien Fassung des Films verpflichtet ist, gelten Satz 1 und Satz 2 auch für diese.

IV. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

§ 13 Art der Zuwendung

(1) Die Zuwendung wird als Zuschuss im Wege der Projektförderung bewilligt. Die Zuwendung wird als Anteilsfinanzierung gewährt. Dies setzt einen Finanzierungsbedarf des Antrag stellenden Herstellers mindestens in Höhe der Zuwendung voraus.

(2) Die Förderung besteht in der Gewährung einer nicht rückzahlbaren Zuwendung; § 17 Abs. 2 bleibt unberührt.

§ 14 Höhe der Zuwendung; zuwendungsfähige Herstellungskosten

(1) Bemessungsgrundlage für die Höhe der Zuwendung sind höchstens 80 % der Herstellungskosten.

(2) Die Zuwendung beträgt 20 % der deutschen Herstellungskosten gemäß § 4 Abs. 2 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

(3) Folgende Kosten werden bei der Berechnung der Höhe der Zuwendung nicht als zuwendungsfähige deutsche Herstellungskosten anerkannt:

- Vorkosten (gemäß Anlage 1 Ziffer 6)
- Kosten für Stoffrechte und Rechte an anderen vorbestehenden Werken (inkl. vorbestehender Musik). Ausgenommen sind Honorare für das dem Film zugrunde liegende Drehbuch bis zu einer Höhe von 3 % der deutschen Herstellungskosten, jedoch höchstens bis zu einer Höhe von € 150.000, sowie bei Dokumentarfilmen Archivmaterial bis zu einer Höhe von 30 % der deutschen Herstellungskosten.
- Rechts- & Steuerberatungskosten
- Versicherungen
- Finanzierungskosten
- Reise- und Transportkosten für Schauspieler
- Handlungskosten (gemäß Anlage 1, tabellarische Übersicht C)
- Schauspielergagen, soweit sie 15 % der deutschen Herstellungskosten übersteigen
- Überschreitungsreserve soweit sie nicht bei der Schlusskostenabrechnung zugunsten zuwendungsfähiger Lieferungen und Leistungen aufgelöst werden kann.
- Rück- und Beistellungen

(4) Die Zuwendung beträgt höchstens € 4 Mio. pro Filmprojekt.

(5) In Ausnahmefällen kann auf Antrag des Antragstellers von der Begrenzung der Zuwendung auf € 4 Mio. abgewichen und eine Zuwendung von bis zu € 10 Mio. gewährt werden, wenn für das Projekt mindestens 35 % der Herstellungskosten in Deutschland ausgeben werden oder das Projekt im Eigenschaftstest mindestens zwei Drittel der möglichen Gesamtpunktzahl erfüllt. Die Entscheidung hierüber trifft der Beirat (§§ 22, 23).

(6) Erfordern im Drehbuch enthaltene zwingende dramaturgische Vorgaben, dass Außendreharbeiten durchgeführt werden, die nicht oder nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand in Deutschland durchgeführt werden können, so gelten die bei den aus diesen Gründen im Ausland durchgeführten Außendreharbeiten anfallenden Kosten mit den nachfolgenden Einschränkungen als deutsche Herstellungskosten:

1. Die anfallenden Kosten erfüllen im Übrigen die Kriterien gemäß § 4 Abs. 2 und
2. es gilt eine Obergrenze von 40 % der Gesamtdreharbeiten. Die Obergrenze von 40 % der Gesamtdreharbeiten entfällt für Dokumentarfilme.

Die nach diesem Absatz anfallenden Kosten werden jedoch nicht bei der Berechnung der Mindesthöhe der deutschen Herstellungskosten nach § 9 berücksichtigt.

(7) Eine nachträgliche Überschreitung der bei Antragstellung angegebenen und anerkannten deutschen Herstellungskosten wird bei Anträgen, die ab dem 1. März 2016 bei der FFA eingehen, nicht berücksichtigt.

V. Verfahren

§ 15 Zuständige Behörde

Bewilligungs- und Abwicklungsbehörde für diese Maßnahme der BKM ist die Filmförderungsanstalt (FFA), Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin. Sie unterliegt für diese Maßnahme der Rechts- und Fachaufsicht der BKM.

§ 16 Antragstellung und Antragsverfahren

(1) Der schriftliche Antrag ist zu richten an die FFA – Filmförderungsanstalt, Bundesanstalt des öffentlichen Rechts, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin. Der Antrag kann nur per Post, Kurier oder persönlich eingereicht werden.

(2) Ein Antrag muss sechs Wochen vor Drehbeginn gestellt werden. Der Zuwendungsbescheid darf erst ergehen, wenn der Antragsteller nachgewiesen hat, dass die Herstellungskosten für das Filmprojekt zu 75 % finanziert sind.

(3) Der Antrag muss den geplanten Zeitpunkt der Fertigstellung der Nullkopie und die von der FFA in den Durchführungsbestimmungen zu dieser Richtlinie festgelegten Angaben und Unterlagen enthalten. Insbesondere muss im Antrag das Vorliegen der Bewilligungsvoraussetzungen nachgewiesen werden. Soweit der Nachweis im Zeitpunkt der Antragstellung nicht möglich ist, muss die Erfüllung der Bewilligungsvoraussetzungen glaubhaft gemacht werden. § 294 ZPO gilt entsprechend. In diesem Fall ist der Nachweis bis zum Zeitpunkt der Auszahlung der Zuwendung nachzureichen. Ist für den Nachweis die Vorlage einer Rechnung erforderlich, muss diese auf den Antragsteller ausgestellt sein. Soweit Unterlagen nicht in deutscher Originalfassung vorliegen, kann die FFA von dem Antragsteller eine Übersetzung der Unterlagen durch einen allgemein vereidigten Übersetzer oder eine Zusammenfassung der für die Bearbeitung des Antrags wesentlichen Inhalte auf Deutsch anfordern, deren Richtigkeit und Vollständigkeit vom Antragsteller zu bestätigen sind.

(4) Anträge werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bei der FFA bearbeitet. Maßgeblich ist der im Eingangsstempel angegebene Eingangstag. Anträge, die am selben Kalendertag innerhalb der Geschäftszeiten der FFA eingehen, gelten als jeweils gleichzeitig eingegangen.

(5) Ist der Antrag unvollständig oder genügt er den Anforderungen an die Glaubhaftmachung bzw. den Nachweis der Bewilligungsvoraussetzungen nicht oder fehlen sonstige Angaben oder Unterlagen, kann die FFA dem Antragsteller eine Frist zur Vervollständigung seines Antrags setzen. Wird der Antrag vom Antragsteller nicht innerhalb der gesetzten Frist vervollständigt, ist der Antrag zurückzuweisen. Für dasselbe Filmprojekt kann höchstens zweimal ein erneuter Antrag gestellt werden.

(6) Alle Antragsunterlagen werden Eigentum der BKM und bleiben im Besitz der FFA.

§ 17 Bewilligung

(1) Die Zuwendung wird durch schriftlichen Bescheid bewilligt. Maßgeblich für die Reihenfolge der Bewilligung von Zuwendungen ist der Tag, an dem der Antrag mit den erforderlichen Unterlagen vollständig vorliegt. Mehrere an einem Tag vollständig vorliegende Anträge werden als gleichzeitig eingegangene Anträge behandelt.

(2) Bestandteil des Zuwendungsbescheides sind die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Die FFA kann die Erfüllung der Bewilligungsvoraussetzungen durch die Aufnahme von Nebenbestimmungen in den Zuwendungsbescheid sicherstellen. Der Zuwendungsbescheid kann insbesondere auch mit der Auflage verbunden werden, dass der Antragsteller bei einem Auslandsverkauf der Rechte an dem geförderten Film einen Beitrag an die zentrale Dienstleistungsorganisation der deutschen Filmwirtschaft für die Außenvertretung des deutschen Films leistet. Der Beitrag beträgt 1,5 % der Nettoerlöse, maximal jedoch € 50.000.

(3) Der Zuwendungsbescheid steht unter der auflösenden Bedingung, (§ 36 Abs. 2 Nr.2 Verwaltungsverfahrensgesetz), dass:

(a) der Antragsteller die Gesamtfinanzierung des Projektes nicht innerhalb von drei Monaten nach Zugang des Zuwendungsbescheides nachweist. Die Frist kann auf Antrag einmalig um einen Monat verlängert werden. Die Frist beginnt gemäß §§ 31 und 41 Absatz 2 VwVfG am dritten Tag nach der Aufgabe des Nachweises zur Post bzw. nach der elektronischen Absendung des Bescheides.

(b) mit den Dreharbeiten bzw. Animationsarbeiten nicht innerhalb von vier Monaten nach Zugang des Zuwendungsbescheides begonnen wird. Die FFA kann einem Antrag auf Verschiebung des Beginns der Dreh- oder Animationsarbeiten einmalig stattgeben. Lit. a) Satz 3 gilt entsprechend.

(c) das Projekt nicht innerhalb der im Zuwendungsbescheid angegebenen Frist zur Fertigstellung der Nullkopie (Projektlaufzeit) fertiggestellt wird. Die FFA kann einem Antrag auf Verlängerung der Projektlaufzeit einmalig stattgeben.

§ 18 Auszahlung

(1) Die Auszahlung der Zuwendung an den Antragsteller erfolgt nach Fertigstellung der Nullkopie des Films zu dem bei Antragstellung angegebenen Zeitpunkt, Schlusskostenprüfung und Nachweis sämtlicher Fördervoraussetzungen. Der Nachweis der tatsächlich durchgeführten Kinoauswertung kann auch nach der Auszahlung – spätestens jedoch 12 Monate nach Fertigstellung der Nullkopie erbracht werden.

Zur Feststellung, ob die Fertigstellung der Nullkopie zu dem bei Antragstellung angegebenen Zeitpunkt erfolgt ist, hat die FFA die Einhaltung des Zeitpunkts zu überwachen. Die Frist zur Fertigstellung der Nullkopie und zum Nachweis der Kinoauswertung kann auf Antrag von der FFA einmalig verlängert werden.

(2) In Ausnahmefällen kann auf Antrag eine ratenweise Auszahlung nach Produktionsfortschritt erfolgen; in diesem Fall werden 33 % der Zuwendung bei Drehbeginn, 33 % bei Fertigstellung des Rohschnitts und der Rest der Zuwendung nach Prüfung des Schlusskostenstandes ausgezahlt. Der Antrag ist zu begründen. Bei Zuwendungen von über € 2 Mio. muss für eine ratenweise Auszahlung zudem eine Fertigstellungsversicherung oder Bürgschaft in Höhe des auszahlenden Betrages vorgelegt werden. Eine Bürgschaft nach § 31 FFG ist ausgeschlossen. Eine ratenweise Auszahlung darf nur gewährt werden, wenn sichergestellt ist, dass die ausgezahlten Mittel alsbald, spätestens jedoch innerhalb der nächsten sechs Wochen, verwendet werden. Der Antragsteller hat bei Beantragung der Ratenzahlung nachzuweisen, dass diese Voraussetzung erfüllt ist. Der Antragsteller hat vor Auszahlung der ersten Rate nachzuweisen, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

(3) Die Prüfung der Mittelverwendung und des Schlusskostenstandes erfolgt durch einen von der FFA bestimmten Wirtschaftsprüfer. Die Kosten trägt der Antragsteller.

(4) Die Auszahlung ist zu versagen,

1. wenn die ordnungsgemäße Finanzierung des Filmvorhabens nicht gewährleistet ist, oder
2. wenn bei der Finanzierung, der Herstellung, bei dem Verleih, Vertrieb oder dem Videovertrieb eines durch die FFA oder durch BKM geförderten Films der Antragsteller die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung verletzt hat.

(5) Der Anspruch auf Auszahlung ist nur zum Zwecke der Zwischenfinanzierung an Banken oder sonstige Kreditinstitute abtretbar oder verpfändbar.

(6) Aufgrund europarechtlicher Vorgaben wird jede nach dem 1. Juli 2016 gewährte Einzelbeihilfe über 500.000 EUR veröffentlicht werden, vgl. Artikel 9 AGVO.

§ 19 Rückzahlung

Bei Koproduktionen haften die Koproduzenten gesamtschuldnerisch für die Rückzahlung der Zuwendung.

§ 20 Beachtung des Zuwendungsrechts

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die §§ 23, 44 BHO, die hierzu erlassenen Allgemeinen Verwaltungsvorschriften sowie die §§ 48 bis 49a VwVfG, soweit diese Richtlinie nichts Abweichendes bestimmt. Der Bundesrechnungshof ist gemäß den §§ 91, 100 BHO zur Prüfung berechtigt.

VI. Auskünfte

§ 21 Auskünfte

Hinsichtlich der Auskunftspflichten des Antrag stellenden Herstellers gilt § 70 FFG entsprechend.

VII. Beirat

§ 22 Zusammensetzung des Beirats und Verfahren

(1) Der Beirat besteht aus bis zu neun Mitgliedern.

(2) Den Vorsitz im Beirat führt der Vorstand der FFA; er ist stimmberechtigt. Dem Beirat gehören als weitere stimmberechtigte Mitglieder ein Vertreter oder eine Vertreterin der BKM, ein Vertreter oder eine Vertreterin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie drei von der BKM benannte Vertreter oder Vertreterinnen der Filmförderungseinrichtungen der Länder an. Die BKM kann bis zu drei filmwirtschaftliche Sachverständige benennen. Die sachverständigen Mitglieder sind nicht stimmberechtigt.

(3) Für jedes Mitglied wird von der BKM eine Stellvertretung benannt.

(4) Der Beirat tagt halbjährlich oder auf Anfrage des Vorstands der FFA oder eines stimmberechtigten Beiratsmitglieds. Der Vorstand der FFA führt den Vorsitz und beruft die Beiratssitzungen mit einer Frist von mindestens zwei Wochen ein.

(5) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(6) Beschlüsse des Beirats werden mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Beschlussfassung im Umlaufverfahren ist möglich.

(7) Die Mitglieder des Beirats und die Experten sind ehrenamtlich tätig. Reisekosten werden entsprechend den Richtlinien für die Abfindung der Mitglieder von Beiräten, Ausschüssen, Kommissionen und ähnlichen Einrichtungen im Bereich des Bundes (BeirRL) erstattet. Für die Erstattung schriftlicher Gutachten durch Experten können vom Vorstand der FFA im Einvernehmen mit dem Beirat Vergütungen vereinbart werden.

§ 23 Entscheidungen des Beirats

(1) Bei einer Entscheidung nach § 6 Abs. 2, § 14 Abs. 5 Satz 2 sowie über Widersprüche gegen diese Entscheidungen des Beirats entscheidet der Beirat durch Beschluss.

(2) Der Vorstand der FFA kann den Beirat jederzeit in sonstigen Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Richtlinie konsultieren.

(3) Der Beirat kann Vorschläge zur Änderung der Richtlinie unterbreiten und berät die FFA bei der Durchführung der Maßnahme soweit dies erforderlich ist.

VIII. Evaluierung

§ 24 Evaluierung der Maßnahme

(1) Die Evaluierung der Maßnahme nach dieser Richtlinie erfolgt durch ein Gremium, das sich aus Vertretern des BKM, des Bundesministeriums der Finanzen sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zusammensetzt. Weitere sachverständige aber nicht stimmberechtigte Personen können hinzugezogen werden. Die Evaluierung wird anhand eines abgestimmten Evaluierungskonzeptes vorgenommen.

(2) Das Evaluierungsgremium kann jederzeit Änderungen der Richtlinie empfehlen.

(3) Zum Zwecke der Evaluierung kann die FFA den Antragsteller zu Angaben verpflichten, um eine hinreichende Informations- und Datengrundlage für die

Evaluierung zu schaffen. Die FFA kann die Vorlage dieser Angaben zur Voraussetzung für die Erteilung des Zuwendungsbescheides oder für die Auszahlung der Zuwendung erklären.

(4) Erhaltene Förderungen können im Einzelfall gemäß Art. 12 AGVO von der Europäischen Kommission geprüft werden.

IX. Schlussbestimmungen

§ 25 Zuständigkeit der für Kultur und Medien zuständigen obersten Bundesbehörde

Die Bezeichnungen BKM in dieser Richtlinie bezeichnet die für Kultur und Medien zuständige oberste Bundesbehörde.

§ 26 Durchführungsbestimmungen

Die FFA kann mit Genehmigung der BKM die für die Umsetzung der Richtlinie erforderlichen Durchführungsbestimmungen erlassen.

§ 27 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1. März 2016 in Kraft.

Berlin, den 29. Februar 2016

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Im Auftrag
gez. Katharina Cramer-Hadjidimos



Anlagen

Anlage 1

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung

1. Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung

In den Anträgen ist den Grundsätzen sparsamer Wirtschaftsführung nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen Rechnung zu tragen.

2. Herstellungskosten

Zu den Herstellungskosten eines Films gehören die in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht A aufgeführten Kostenarten. Bei den Herstellungskosten bleibt die Umsatzsteuer (abzugsfähige Vorsteuer) außer Ansatz (Nettoprinzip).

tabellarische Übersicht der Herstellungskosten A

1. Vorkosten der Produktion
2. Rechte und Manuskript
3. Gagen
 - Produktionsstab
 - Regiestab
 - Ausstattungsstab
 - Sonstiger Stab
 - Darsteller
 - Musiker
 - Zusatzkosten Gagen
4. Atelier
5. Ausstattung und Technik
6. Reise- und Transportkosten
7. Filmmaterial und Bearbeitung
8. Endfertigung
9. Versicherungen
10. Allgemeine projektbezogene Kosten (vgl. unten tabellarische Übersicht B)
11. Handlungskosten
12. Überschreitungsreserve
13. Finanzierungskosten
14. Treuhandgebühr
15. Rechtsberatung
16. Zusätzliche Kosten für die Herstellung der deutschen Fassung dieses Films (einschließlich der Nullkopie).

Zu den allgemeinen projektbezogenen Kosten des Herstellers zählen die in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht B aufgeführten Einzelkostenarten, jedoch nur dann, wenn diese nicht bereits unter Handlungskosten eingestellt sind.

tabellarische Übersicht der allgemeinen projektbezogenen Kosten B

1. Kleine Ausgaben
2. Gebühren der FSK bzw. FBW, soweit sie ausnahmsweise in den Herstellungskosten enthalten sind (in der Regel Verleihvorkosten)
3. Produktionspresse
4. Telefon-, Portokosten
5. Miete für Büroräume
6. Büromaterial
7. Bewirtungen
8. Vermittlungsprovision
9. Vervielfältigungen
10. Übersetzungen
11. Bürogeräte (Miete)

3. Handlungskosten (Gemeinkosten) bei programmfüllenden Filmen

(1) Zu den Handlungskosten des Herstellers zählen die in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht C aufgeführten Einzelkostenarten. Diese dürfen nicht als Fertigungskosten (Ziffern 1 bis 10 der tabellarischen Übersicht A) angesetzt werden.

(2) Im Rahmen der Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung werden bei der Herstellung von programmfüllenden Filmen die Handlungskosten des Herstellers bis zu einer Kostenhöhe von € 2.000.000,00 der Fertigungskosten (Ziffern 1 bis 10 der tabellarischen Übersicht A) in Höhe von 7,5 % anerkannt. Bei internationalen Koproduktionen gilt der deutsche Finanzierungsanteil als Berechnungsgrundlage.

(3) Gehen die kalkulierten Kosten über den Betrag von € 2.000.000,00 hinaus, so erhöhen sich die anerkennungsfähigen Handlungskosten pro € 50.000,00 weiterer Herstellungskosten um jeweils € 2.500,00 bis höchstens zu € 350.000,00.

(4) Bei programmfüllenden Filmen mit Herstellungskosten von weniger als € 1.000.000,00 liegen die Handlungskosten bei 9 % der Fertigungskosten, wobei ein Betrag von € 75.000 nicht überschritten werden darf.

tabellarische Übersicht der Einzelkostenarten, die zu den Handlungskosten rechnen C

1. Aufwendung für Einrichtung und Unterhalt der ständigen Geschäftsräume
2. Allgemeiner Geschäftsbedarf (Schreibmaterialien usw.)
3. Allgemeine Post- und Telefongebühren
4. Allgemeine Personalkosten, soweit sie nicht das jeweilige Projekt speziell betreffen
5. Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital
6. Aufwendungen für allgemeine Rechts-, Steuer- und Devisenberatungen sowie für Bilanzprüfungen
7. Zinsen und Bankspesen für allgemeine Kredite
8. Allgemeine Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentation, Blumen und Geschenke
9. Reisekosten und Aufwendungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Produzenten, sofern sie nicht für ein bestimmtes Projekt aufgewendet wurden

4. Finanzierungskosten

In den Kostenvorschlag können die nachzuweisenden Finanzierungskosten in der Regel mit dem Zinssatz (einschließlich Nebenkosten und Bereitstellungsprovision) der Filmkredite gewährenden deutschen Konsortialbanken, keinesfalls mit mehr als 8 % über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank eingesetzt werden. Finanzierungskosten für eigene Mittel des Herstellers dürfen nicht angesetzt werden.

5. Überschreitungsreserve

In den Kostenvorschlag kann eine Überschreitungsreserve bis zu 8 % der Summe der kalkulierten Kostenarten Ziffern 1 bis 10 (Fertigungskosten) der tabellarischen Übersicht A eingesetzt werden.

6. Vorkosten der Herstellung

Zu den Vorkosten der Produktion rechnen Kosten für Motivsuche, Stoffentwicklung, Probeaufnahmen und Vorverhandlungen, soweit sie das Projekt betreffen.

7. Reisekosten

Im Rahmen der „Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung“ dürfen die Spesensätze für Reisekosten nicht über tarifvertraglichen oder steuerrechtlichen Regelungen liegen. Begründete Ausnahmen bei Spitzenkräften sind zulässig.

8. Rabatte, Skonti, Boni, Materialveräußerungen

(1) Rabatte und Skonti sind von den jeweiligen Kostenpositionen der Schlusskostenrechnung abzuziehen. Skonti, die durch außerhalb des Filmprojekts stehende zusätzliche Eigenleistungen des Herstellers erreicht worden sind, brauchen bei den jeweiligen Kostenpositionen nicht abgezogen zu werden.

(2) Bei den Kosten für die Kopien der geförderten Filme sind Rabatte und Skonti abzuziehen. Skonti und umsatzbezogene Boni, die durch außerhalb der jeweiligen Kopienbeschaffung stehende zusätzliche Eigenleistungen erreicht worden sind, brauchen dagegen nicht abgezogen zu werden.

(3) Erträge aus der Veräußerung von Gegenständen (Sachen und Rechte), die in den Produktionskosten enthalten sind, sind produktionskostenmindernd anzusetzen.

9. Herstellerhonorar, Sonderregelungen für eigene Leistungen des Herstellers sowie für Mehrfachbetätigung

(1) Das Herstellerhonorar beträgt bis zu 2,5 % der Herstellungskosten ohne Ansatz des Herstellerhonorars, höchstens aber €125.000. In besonders gelagerten, begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand der FFA Ausnahmen zulassen. Empfänger des Herstellerhonorars ist die natürliche Person, welcher die auf die Herstellung des Films bezogenen kreativen Aufgaben des Herstellers obliegen. Bei internationalen Koproduktionen gilt der deutsche Finanzierungsanteil als Berechnungsgrundlage.

(2) Erbringt der Hersteller eigene sachliche Leistungen, so können diese Leistungen höchstens mit den jeweils marktüblichen Preisen bzw. Listenpreisen, soweit vorhanden, unter Reduzierung der Beträge um 25 % angesetzt werden. Erbringt er sonstige personelle Eigenleistungen, so können diese Leistungen höchstens mit den jeweils marktüblichen Preisen bzw. Listenpreisen, soweit vorhanden, abzüglich der handelsüblichen Rabatte angesetzt werden.

(3) Sind der Hersteller oder der Koproduzent bzw. der Inhaber, Allein- oder Mehrheitsgesellschafter des herstellenden Unternehmens (Einzelunternehmen, Personen- oder Kapitalgesellschaft) und der Regisseur identisch, beträgt die Gage für Regie höchstens 4 % der Herstellungskosten (ohne Ansatz der Gage).

(4) Sind der Hersteller oder der Koproduzent bzw. der Inhaber, Allein- oder Mehrheitsgesellschafter des herstellenden Unternehmens (Einzelunternehmen, Personen- oder Kapitalgesellschaft) und der Herstellungsleiter identisch, beträgt die Gage für die Herstellungsleitung höchstens 2,7 % der Herstellungskosten (ohne Ansatz der Gage).

(5) Bei sonstiger Mehrfachbetätigung des Herstellers innerhalb des Herstellungsprozesses eines Films sind Reduzierungen der Gagensätze in Höhe von 20 % vorzunehmen.

Anlage 2

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Eigenschaftstest für Spielfilme

Die Angaben „aus Deutschland oder dem EWR“ beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit der natürlichen Person oder ihren Wohnsitz¹ und Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum. Aus der Kategorie „Kultureller Inhalt“ müssen mindestens vier Kriterien erfüllt sein. Es werden nur volle Punkte vergeben.

A-Block: Kultureller Inhalt und kreative Talente

1. Kultureller Inhalt	Punkte	Total
• Film spielt (fiktiver Inhalt/ Stoff) hauptsächlich in Deutschland bzw. im deutschen Kulturkreis ²	2	
• verwendet deutsche Motive ³ (d.h. Motive, die Deutschland zugeordnet werden können, z.B. Architektur oder Landschaften in Deutschland – Bsp. „Schwarzwaldhütte“)	3	
• verwendet deutsche Drehorte ⁴	3	
• Eine Hauptperson der Stoffvorlage ist/war deutsch ⁵ bzw. ist dem deutschen Kultur- oder Sprachkreis zuzurechnen	2	
• Handlung/Stoffvorlage ist deutsch ⁶	2	
• Handlung/ Stoffvorlage beruht auf einer literarischen Vorlage	2	
• Handlung/ Stoffvorlage behandelt Künstler oder Kunstgattung (z.B. Komposition, Tanz, Performance, Malerei, Architektur, Popart, Comic)	2	
• Am Film wirkt ein zeitgenössischer Künstler aus anderen Bereichen als dem der Filmkunst maßgeblich mit	2	
• Handlung/ Stoffvorlage bezieht sich auf eine Persönlichkeit der Zeit- oder Weltgeschichte (z.B. Gandhi) oder eine fiktionale Figur der Kulturgeschichte (z.B. Herkules, Siegfried, Hänsel und Gretel)	2	
• Handlung/ Stoffvorlage bezieht sich auf historisches Ereignis der Weltgeschichte oder ein vergleichbares fiktionales Ereignis (z.B. Eroberung von Troja)	2	

1 Einen Wohnsitz hat jemand dort, wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, die darauf schließen lassen, dass er die Wohnung beibehalten und benutzen wird.
 2 Zum deutschen Kulturkreis gehören deutschsprachige Gebiete, sowie ehemals deutschsprachige Gebiete oder Gebiete in denen eine deutsche Minderheit lebt.
 3 Deutsche Motive sind eindeutig deutsche Motive, egal wo sie gedreht werden (Frankfurter Roemer, Reeperbahn, Reichstag). Motiv ist der beschriebene Ort der Handlung, um die Phantasie in eine bestimmte Bahn zu lenken.
 4 Deutsche Drehorte sind tatsächlich in Deutschland gedrehte Schauplätze; ein Studio ist kein

• Handlung/ Stoffvorlage behandelt Fragen religiöser oder philosophischer Weltanschauung bzw. Themen von aktueller gesellschaftlicher oder kultureller Relevanz (z.B. Kopftuchfrage, Flüchtlingsproblematik etc.)	2	
• Eine Endfassung in deutscher Sprache	3	
• Film spielt hauptsächlich in einem anderen EWR-Staat	1	
• Film verwendet andere (wenn es keine deutschen Motive oder Drehorte gibt) bzw. weitere (wenn es auch deutsche Motive oder Drehorte gibt) europäische Motive ⁷	1	
• Hauptperson der Stoffvorlage aus einem anderen/ weiteren EWR-Staat	1	30

2. Kreative Talente Punkte Total

• Filmkünstler in wichtiger Rolle und von internationalem Rang kommt aus Deutschland – „deutscher Star“ (gemeint sind untenstehend aufgeführte Mitarbeiter, die an einem Film mitgewirkt haben, der an einem Festival nach § 22 Abs. 3 FFG teilgenommen bzw. Preis nach § 22 Abs. 3 FFG gewonnen hat)	4	
• Filmkünstler in wichtiger Rolle und von internationalem Rang kommt aus einem anderen/ weiteren EWR-Staat – „europäischer Star“ (gemeint sind untenstehend aufgeführte Mitarbeiter, die an einem Film mitgewirkt haben, der an einem Festival nach § 22 Abs. 3 FFG teilgenommen bzw. Preis nach § 22 Abs. 3 FFG gewonnen hat)	2	
• Darsteller aus Deutschland oder EWR (soweit nicht bereits als „Stars“ erfasst) (max. 3 Punkte) 1. Hauptdarsteller (1 Punkt) oder 2. Hauptdarsteller (1 Punkt) oder zwei Nebendarsteller (1 Punkt)	3	
• Schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR in verantwortlicher Position, die innerhalb der vergangenen 10 Jahre vor Drehbeginn einen im EWR entstandenen oder mit Beteiligung eines Produzenten aus dem EWR gedrehten Film kreativ gestaltet haben oder schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR, für die es sich bei dem betreffenden Film um ein Erstlingswerk handelt:		

Drehort im Sinn dieser Vorschrift. Im Unterschied zum Motiv ist der Drehort der Ort, wo die Umsetzung der Fantasie zu einem filmischen Werk stattfindet.
 5 Die Hauptperson ist deutsch im Sinne des Eigenschaftstests, wenn sie nach der Handlung die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder mutmaßlich besitzt oder (mutmaßlich) ständig in Deutschland lebt.
 6 Die Handlung/ Stoffvorlage ist deutsch, wenn sie von einem deutschsprachigen Autor oder von einem ständig in Deutschland lebenden Autor stammt oder sich inhaltlich mit für Deutschland relevanten Themen auseinandersetzt.
 7 s. Fußnote 3

Anlage 3

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Eigenschaftstest für Dokumentarfilme

Die Angaben „aus Deutschland oder dem EWR“ beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit der natürlichen Person oder ihren Wohnsitz⁸ und Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum. Aus der Kategorie „Kultureller Inhalt“ müssen mindestens zwei Kriterien erfüllt sein. Es werden nur volle Punkte vergeben.

A-Block: Kultureller Inhalt und kreative Talente

1. Kultureller Inhalt	Punkte	Total
• Film handelt hauptsächlich in/von Deutschland bzw. deutschem Kultur- und Sprachkreis ⁹ bzw. von in oder für Deutschland relevanten Themen	4	
• Eine Hauptperson ist/war deutsch ¹⁰ bzw. dem deutschen Kultur- und Sprachkreis zuzurechnen	4	
• Film wird in Originalfassung deutsch gedreht oder eine Endfassung ist deutsch	2	
• Film bezieht sich auf eine bedeutende historische oder zeitgenössische Persönlichkeit	1	
• Film behandelt Künstler oder Kunstgattung (z.B. Komposition, Tanz, Performance, Malerei, Architektur, Popart, Comic)	1	
• Film behandelt ein historisches Ereignis der Weltgeschichte	1	
• Film setzt sich mit Lebensformen von Menschen/Minderheiten (z.B. Stoffe über Nomaden) auseinander	2	
• Handlung/ Stoffvorlage behandelt Fragen religiöser oder philosophischer Weltanschauung bzw. Themen von aktueller gesellschaftlicher oder kultureller Relevanz (z.B. Diskriminierung, Drogen, Flüchtlingsproblematik etc.)	2	
• Film behandelt wissenschaftliche Themen oder natürliche Phänomene	2	19

8 Einen Wohnsitz hat jemand dort, wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, die darauf schließen lassen, dass er die Wohnung beibehalten und benutzen wird.
 9 Zum deutschen Kulturkreis gehören deutschsprachige Gebiete, sowie ehemals deutschsprachige Gebiete oder Gebiete, in denen eine deutsche Minderheit lebt.
 10 Die Hauptperson ist deutsch im Sinne des Eigenschaftstests, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder ständig in Deutschland lebt.

– Regisseur	3
– Drehbuchautor	3
– Produzent/ Ko-Produzent (natürl. Person)	3
– Komponist	2
– Kameramann	2
– Cutter	2
– Kostümbildner / Lead Animation Artist	1
– Maskenbildner / Lead FX Artist	1
– Tonmeister/ Sounddesigner	1
– Szenenbildner / Environment/Digital Matte Painting Artist	1
– Artdirector / Lead Shading/Texturing Artist	1
– Lead Compositing Artist	1
– Line Producer	1
– VFX Supervisor	1
– Post Production Supervisor	1
	33
	63

B-Block: Herstellung

• Dreharbeiten oder Studioaufnahmen in Deutschland (min. 50% der Gesamtkosten der Dreharbeiten (=Studio und Außenaufnahmen) und min. 70% der Gesamtkosten etwaiger Studioaufnahmen in Deutschland verausgabt)	12
(min. 25% der Gesamtkosten der Dreharbeiten (=Studio und Außenaufnahmen) oder min. 70% der Gesamtkosten etwaiger Studioaufnahmen in Deutschland verausgabt)	(6)
• Sofern in Deutschland ein Realdreh stattfindet, der nach den oben genannten Vorgaben Punkte für Dreharbeiten oder Studioaufnahmen in Deutschland erreichen kann, gilt folgende Regelung: Je 25 % Digitale Effekte (VFX) in Deutschland verausgabt bezogen auf Gesamtkosten für Digitale Effekte (VFX): 1 Punkt max. 4	4
• Sofern in Deutschland kein Realdreh stattfindet oder der Realdreh nach den oben genannten Vorgaben keine Punkte für Dreharbeiten oder Studioaufnahmen in Deutschland erreichen kann, und das in Deutschland verausgabte VFX-Budget mindestens 2 Mio. € beträgt und mindestens 20 % des VFX-Gesamtbudgets umfasst:	8
• Je 25 % Spezial Effekte (SFX) in Deutschland verausgabt bezogen auf Gesamtkosten für Spezial Effekte (SFX): 1 Punkt max. 4	4
• 100 % der Musikaufnahmen in Deutschland	2
• 100 % der Tonbearbeitung & Mischung in Deutschland	2
• 100 % der Kopierwerksarbeiten bis zur Nullkopie in Deutschland	1
• 100 % der drehbegleitenden Postproduktion in Deutschland	3
• 100 % der Endbearbeitung in Deutschland	3
	31
	94

Mindestens 48 von 94 Punkten und aus jeweils beiden Kategorien notwendig

2. Kreative Talente

Punkte **Total**

- Schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR in verantwortlicher Position, die innerhalb der vergangenen 10 Jahre vor Drehbeginn einen im EWR entstandenen oder mit Beteiligung eines Produzenten aus dem EWR gedrehten Film künstlerisch wertvoll gestaltet haben oder schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR, für die es sich bei dem betreffenden Film um ein Erstlingswerk handelt:
 - Regisseur 5
 - Produzent 3
 - Autor 3
 - Kameramann 3
 - Schnittmeister 3
 - Komponist 2
 - Ton/Musikdesign 1

20
39

B-Block: Herstellung

- Dreharbeiten oder Studioaufnahmen in Deutschland (mind. 50% der Gesamtkosten der Dreharbeiten in Deutschland verausgabt, ansonsten für jeweils 10 % 1 Punkt) 5
- 100 % der digitalen Effekte in Deutschland 1
- 100 % der Musikaufnahmen in Deutschland (bei 50 % 1 Punkt) 2
- 100 % der Tonnachbearbeitung und Mischung in Deutschland (bei 50 % 1 Punkt) 2
- 100 % der Bildendbearbeitung in Deutschland (bei 50 % 1 Punkt) 2
- 100 % der Kopierwerksarbeiten bis zur Nullkopie in Deutschland 1

13
52

Mindestens 27 von 52 Punkten aus beiden Kategorien notwendig

Anlage 4

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Eigenschaftstest für Animationsfilme

Die Angaben „aus Deutschland oder dem EWR“ beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit der natürlichen Person oder ihren Wohnsitz¹¹ und Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum. Aus der Kategorie „Kultureller Inhalt“ müssen mindestens zwei Kriterien erfüllt sein. Es werden nur volle Punkte vergeben.

A-Block: Kultureller Inhalt und kreative Talente

1. Kultureller Inhalt

Punkte **Total**

- Hauptfigur ist/war deutsch¹² bzw. ist dem deutschen Kultur- oder Sprachkreis zuzurechnen¹³ 2
- Geschichte/Material ist deutsch oder stammt aus dem deutschen Kultur- oder Sprachkreis¹⁴ 4
- Eine Endfassung ist in deutscher Sprache 2
- Handlung ist als Kinder- oder Jugendfilm gedacht und geeignet 3
- Handlung/ Stoffvorlage beruht auf einer literarischen Vorlage oder entstammt traditionellen Märchen oder Sagen 2
- Handlung/ Stoffvorlage behandelt Künstler oder Kunstgattung (z.B. Komposition, Tanz, Performance, Malerei, Architektur, Popart, Comic) 2
- Handlung/ Stoffvorlage bezieht sich auf eine Persönlichkeit der Zeit- oder Welt-Geschichte oder eine fiktionale Figur der Kulturgeschichte 2
- Handlung/ Stoffvorlage bezieht sich auf historisches Ereignis der Weltgeschichte oder ein vergleichbares fiktionales Ereignis 2
- Handlung/ Stoffvorlage behandelt Fragen religiöser oder philosophischer Weltanschauung bzw. Themen von aktueller gesellschaftlicher oder kultureller Relevanz 2
- Am Film wirkt ein zeitgenössischer Künstler aus anderen Bereichen als dem der Filmkunst maßgeblich mit 2

23

2. Kreative Talente

- Schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR in verantwortlicher Position, die innerhalb der vergangenen 10 Jahre vor Drehbeginn einen im EWR entstandenen oder mit Beteiligung eines Produzenten aus dem EWR gedrehten Film künstlerisch wertvoll gestaltet haben oder schöpferische Filmschaffende aus Deutschland oder dem EWR, für die es sich bei dem betreffenden Film um ein Erstlingswerk handelt:
 - Regisseur 3
 - Drehbuchautor 3
 - Produzent 3
 - Komponist 3
 - Animation Supervisor 3
 - Character Designer 2
 - Head of Production Design / Background Supervisor 2

11 Einen Wohnsitz hat jemand dort, wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, die darauf schließen lassen, dass er die Wohnung beibehalten und benutzen wird.

12 Die Hauptfigur ist deutsch im Sinne dieses Eigenschaftstests, wenn sie nach der Handlung die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder mutmaßlich besitzt oder (mutmaßlich) ständig in Deutschland lebt. 13 Zum deutschen Kulturkreis gehören deutschsprachige Gebiete, sowie ehemals deutschsprachige Gebiete oder Gebiete, in denen eine deutsche Minderheit lebt.

14 Vgl. Fußnote 2

- Sprecher (je ein Punkt für die ersten vier Hauptrollen) 4
- Sounddesigner 1
- Schnitt 1
- Herstellungsleiter 1

26
49

B-Block: Herstellung

Bis auf Animationsarbeiten müssen immer 100 % der Arbeiten in Deutschland ausgeführt werden, um jeweils die volle Punktzahl zu erreichen. Werden weniger als 30% der Animationsarbeiten in Deutschland ausgeführt gibt es 0 Punkte.

- Preproduction (Storyboarding, Lay-Out-Arbeiten) 4
- Background-Arbeiten 4
- je 1 Punkt für 10% Ausgaben in Deutschland für Animationsarbeiten . . . 10
- Sprach- und Tonbearbeitung, Mischung 3
- Musikaufnahmen in Deutschland 2
- Rendering in Deutschland 2
- Compositing in Deutschland 2
- Vorbereitende Arbeiten zur Erstellung des Endmediums 2

29
78

Mindestens 41 von 78 Punkten aus jeweils beiden Kategorien notwendig

Anlage 5

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Eigenschaftstest für Dokumentarfilme,

die nach dem Europäischen Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen hergestellt werden

Der Dokumentarfilm muss nach dem Europäischen Übereinkommen produziert werden und im nachstehenden Verzeichnis wenigstens 50 % der Gesamtpunktzahl erreichen. Die Angaben „aus Deutschland oder dem EWR“ beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit der natürlichen Person oder ihren Wohnsitz¹⁵ und Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

Kreative Talente aus Deutschland oder dem EWR

Punkte **Total**

- Regisseur 3
- Drehbuch 2
- Kamera 2
- Ausführer der Recherche 1

- Composer 1
- Editor 2
- Sound Engineer 1

Herstellung in Deutschland oder dem EWR:

- Dreharbeiten in Deutschland oder dem EWR 2
- Postproduktion in Deutschland oder dem EWR 2

16

Anlage 6

Richtlinie der BKM

„Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“

Eigenschaftstest für Animationsfilme,

die nach dem Europäischen Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen hergestellt werden

Der Animationsfilm muss nach dem Europäischen Übereinkommen produziert werden und im nachstehenden Verzeichnis wenigstens 14 Punkte erreichen. Die Angaben „aus Deutschland oder dem EWR“ beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit der natürlichen Person oder ihren Wohnsitz¹⁶ und Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

Kreative Talente aus Deutschland oder dem EWR

Punkte **Total**

- Verantwortlicher Konzeption 1
- Drehbuch 2
- Character Designer 2
- Komponist 1
- Regisseur 2
- Verantwortlicher Storyboard 2
- Production Designer 1
- Background Supervisor 1
- Layouter 2

Herstellung in Deutschland oder dem EWR:

- 50 % der Ausgaben für Animationsarbeiten in Deutschland oder dem EWR 2
- 50 % des Colouring in Deutschland oder dem EWR 2
- 100 % Compositing 1
- 100 % Editing 1
- 100 % Sound 1

21

15 und 16 Einen Wohnsitz hat jemand dort, wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, die darauf schließen lassen, dass er die Wohnung beibehalten und benutzen wird.

1 March 2016

Issued by:
The Federal Government Commissioner for
Culture and the Media (BKM)
Graurheindorfer Straße 198
D - 53117 Bonn

www.filmfoerderung-bkm.de

Guideline issued by the Federal Government
Commissioner for Culture and the Media

**“Incentive to Strengthen
the Film Industry in Germany”**

Editorial

This new guideline – which is initially applicable until the end of 2016 – will allow the German Federal Film Fund (DFFF) in its tenth year of operations to continue to offer highly attractive incentives to national and international filmmakers for Germany as a film hub.

There are primarily formal modifications to be found in the current guidelines. Changes have been made e.g. with the calculation of the producer's fee and concerning the approval and subsidy of the final German production costs. The minimum thresholds for funding have remained unchanged: the production costs for feature films must still be at least 1 million Euros, at least 2 million Euros for animation films, and at least 200,000 Euros for documentaries.

Over 1,000 cinema projects of all genres and budget sizes – from ambitious documentaries through to big-budget international blockbusters – were supported by the Federal Government's automatic funding model since 2007. This resulted in German and international producers investing around six times the state subsidies in Germany alone and thus led to more employment and greater economic power in this country.

The guideline, which came into force on 1 March, 2016, is a guide for a continuing reliable, transparent and particularly effective funding model. It gives an overview of all of the DFFF's funding requirements and allocation procedures, supplemented by the „Cultural Test“.

The DFFF team is happy to provide advice and assistance on any questions about the funding programme as well as consultations about the application procedure.

Table of Contents

I. Principles and Objectives	26	VIII. Evaluation	32
§ 1 Purpose of a Grant and Objective of the Measures	26	§ 24 Evaluation of the Measure	32
II. Recipient of a Grant	26	IX. Final Provisions	33
§ 2 Recipient of a Grant	26	§ 25 Competence of the Superior Federal Authority for Culture and the Media	33
III. Grant Requirements	26	§ 26 Provisions on Implementation	33
Chapter 1: Grant Requirements to be Satisfied by the Applicant		§ 27 Entry into Force	33
§ 3 Applicant	26		
Chapter 2: Film-Related Grant Requirements		Annexes	34
§ 4 Definitions of Terms	27	Annexe 1 Principles of Economical Business Management	36
§ 5 Film-Related Requirements	27	Annexe 2 Test of Characteristics for Feature Films	38
§ 6 Theatrical Release	28	Annexe 3 Test of Characteristics for Documentary Films	39
§ 7 Holdback Periods and Television Broadcasting Rights	28	Annexe 4 Test of Characteristics for Animated Films	40
§ 8 Applicant's Contribution	29	Annexe 5 Test of Characteristics for Documentary Films produced in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-production	41
§ 9 Minimum Amount of German Production Costs	29	Annexe 6 Test of Characteristics for Animated Films produced in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-production	41
§ 10 Test of Cultural Characteristics	29		
§ 11 International Co-Productions	29	Contact	43
§ 12 Archiving	29		
IV. Nature, Scope and Amount of a Grant	29		
§ 13 Nature of a Grant	29		
§ 14 Amount of a Grant; Total Production Costs Eligible For a Grant	30		
V. Procedure	30		
§ 15 Competent Authority	30		
§ 16 Filing of Applications and Application Procedure	30		
§ 17 Approval	31		
§ 18 Disbursement	31		
§ 19 Repayment	32		
§ 20 Compliance with the Law Governing the Grant	32		
VI. Information	32		
§ 21 Information	32		
VII. Advisory Board	32		
§ 22 Composition of the Advisory Board and Procedure	32		
§ 23 Decisions of the Advisory Board	32		

I. Principles and Objectives

The German Federal Film Fund (DFFF) is a measure adopted by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media (BKM) to strengthen the film industry in Germany. The BKM has commissioned the German Federal Film Board (FFA) with implementing the measure.

The objective of the measure is to improve the economic framework conditions for the film industry in Germany, to preserve and promote the international competitiveness of enterprises in the film industry with the object of achieving long-term effects for Germany as a production location in conjunction with further effects on the macro-economy.

The particular objective of the measure is to facilitate the financing of films as a cultural good, for producers in Germany. The measure is aimed at enabling higher production budgets in order to further the artistic scope, the quality, attractiveness and hence the dissemination of films.

At the same time the costs spent in Germany in connection with the production of films are to be increased, leading to a better utilization of the capacity of technical film businesses and providers of virtual effects. An improvement in film financing for production companies and the existence of the corresponding technical infrastructure constitute the prerequisites for a German and European film culture which is both creative and successful in the long run.

Aid is granted pursuant to Article 54 of Commission Regulation (EU) No 651/2014 of 17 June 2014 declaring certain categories of aid compatible with the internal market in application of Articles 107 and 108 of the Treaty (OJ L 187, 26.06.2014, p. 1) – General Block Exemption Regulation (GBER).

§ 1 Purpose of a Grant and Objective of the Measures

(1) The German federal government awards grants for the financing of the production costs of a film in accordance with these Guidelines and General Administrative Provisions on § 23, § 44, Federal Budget Code [BHO]. Expenditures are financed from Chapter 0452 Title 683 22 within the framework of the estimated budget and commitment appropriations in each case. The measure is limited in time until 31 December 2016. An applicant has no claim for a grant; the grant authority decides on the basis of its duly exercised discretion within the confines of the budget funds available.

(2) The objective of the measure is to strengthen films as a cultural good as well as Germany as a production location, within the confines of the budget funds available for the individual measure.

(3) Realization of the objectives of the measure will be evaluated by a committee.

II. Recipient of a Grant

§ 2 Recipient of a Grant

The recipient of a grant is the applicant, provided all grant requirements are satisfied.

III. Grant Requirements

Chapter 1: Grant Requirements to be Satisfied by the Applicant

§ 3 Applicant

(1) The producer of the film is entitled to file the application. The producer is the person responsible for production of the film up to delivery of the first release print or – in case of a co-production – the person who is co-responsible and actively involved in production of the film.

(2) The applicant has to have his/her domicile or registered office in Germany. Insofar as the applicant has his/her domicile or registered office in another EU Member State or another EEA contracting state, he/she has to have a business establishment within Germany.

(3) If the film is produced by the German subsidiary or establishment of a producer with his/her registered office outside the European Union or the EEA, then all grant requirements have to be met by the German subsidiary or establishment.

(4) The application may only be filed by the German subsidiary or establishment.

(5) The producer or – in case of production of the film underlying the application by a single-purpose company founded solely for that purpose – an affiliated company of the producer has to have produced, as an enterprise or a person, at least one feature-length film during the last five years (reference film) before filing of the application, in Germany or another EU Member State or EEA contracting state.

The reference film must have been commercially released in theatres in Germany in at least 45 prints, in at least 20 prints where the total production costs of the reference film did not exceed EUR 2 million and at least eight prints in the case of documentary films.

If financial aid is requested for the first work of an applicant, the grant of a subsidy by the BKM, the FFA or a film promotion institution in one of the federal states of Germany will suffice as a reference.

(6) If, in case of a co-production, several co-producers satisfy the grant requirements, the application may nevertheless only be filed by one of the producers. The producers participating in the co-production have to reach agreement on this point and issue a corresponding joint declaration to the FFA at the time of filing an application.

(7) The aid may not be cumulated with other state aid – including aid as defined in Commission Regulation (EU) No 1407/2013 of 18 December 2013 on the application of Articles 107 and 108 of the Treaty on the Functioning of the European Union to de minimis aid (OJ L 352, 24.12.2013, p. 1) – unless the other aid measure concerns different identifiable eligible costs, or if the highest aid intensity applicable to such aid measures in accordance with the GBER or the highest aid amount applicable to such aid measures in accordance with the GBER is not exceeded.

(8) The aid intensity of all the aid granted to a project is to be limited to 50% of the respective total production costs. In the case of cross-border projects financed by more than one EU Member State involving producers from more than one Member State, the aid intensity may be up to 60% of the respective total production costs.

(9) A company which has not complied with a recovery order issued on the basis of an earlier Commission decision on the finding of the unlawfulness and incompatibility of an aid measure with the common market may not be granted individual aid within the meaning of the GBER.

Chapter 2: Film-Related Grant Requirements

§ 4 Definitions of Terms

(1) Total production costs in the sense of these Guidelines are all costs according to No. 2 in Annexe 1.

(2) German production costs in the sense of these Guidelines are production costs that are attributable to film-related goods and services provided in Germany by companies or their employees as well as by freelancers and self-employed persons, in accordance with the following provisions:

1. Services provided by persons

Wages, salaries, fees and charges will qualify as German production costs if and insofar as they are subject to unrestricted or limited tax liability in Germany. The persons employed within the context of production of the film have to be indicated in a cast and staff list customary in the industry which also indicates the domicile or place of business relevant for tax purposes.

2. Services provided by companies

Services provided by companies will only qualify as production costs spent in Germany if and when

- the company providing the services has its place of business or a business establishment in Germany and is entered in the Commercial Register or if a registered trade exists there, and
- the company or establishment providing the services has, at the time the services are rendered, at least one permanent employee working in Germany, and
- the detailed invoice for the services is issued by the business or establishment, and
- the services billed are all provided in Germany or the material used to provide the services is all in fact procured in Germany and the necessary technical equipment for provision of the services is in fact used in Germany. As regards mobile technical film equipment (e.g. cameras, lighting and sound equipment), it has to be procured (i.e. purchased, leased or hired) in Germany.

§ 5 Film-Related Requirements

(1) The grant is awarded for feature-length films. A film is a feature-length film if it has a screen length of at least 79 minutes, for children's films of 59 minutes.

(2) The total production costs of the film have to amount to at least EUR 1 million for feature films, to at least EUR 200,000 for documentary films and to at least EUR 2 million for animated films. The minimum production costs referred to in the first sentence apply only to applications submitted to the FFA in full by 31 December 2016. The "Principles of Economical Business Management" according to Annexe 1 hereto apply.

Upon application by the producer, pursuant to Annexe 1, No. 9, para. 1, 2nd sentence the FFA managing director may in special exceptional cases approve a higher producer's fee than that provided for in Annexe 1, No. 9, para. 1, 1st sentence. The applicant is to be sent written and reasoned notification of the managing director's decision regarding the approval or refusal of a higher producer's fee.

(3) A grant will only be awarded for films one final version of which at least is produced in the German language, save for dialogue scenes where the script provides for a different language. As regards the language version of the film, a version with German subtitles suitable for cinema showing will suffice. The German-language version has to be submitted to the FFA prior to disbursement of the final instalment of the approved grant and at the latest after completion of the first release print and prior to the start of its theatre release.

(4) At least one final version of the film must be produced with German subtitles for the hard of hearing and with a German audio description for the visually impaired of a quality which meets market requirements and is suitable for screening in a theatre. Derogations from this requirement are possible in justified exceptional cases and upon application by the producer. Such decision is taken by the FFA managing director. The barrier-free final version must be submitted to the FFA before disbursement of the final instalment of the approved grant and at the latest after completion of the first release print and prior to its theatre release.

(5) The contents of the film may not violate the German Constitution or the laws in force in the Federal Republic of Germany, or moral or religious feelings, and they may not show sexual matters or brutalities in a garishly coarse, speculative manner.

(6) The shooting or animation work may not commence until after a notification of grant has been issued. The first day of shooting is deemed the start of shooting. The FFA may, in exceptional cases and upon application by the producer, decide at its duly exercised discretion and taking account of the administrative provisions issued in regard to § 44, Federal Budget Code to allow shooting to begin earlier or for animation work to begin earlier.

§ 6 Theatrical Release

(1) The film has to be commercially released in Germany. To that end, the film must be screened in a film theatre in Germany which regularly screens films, on at least seven consecutive days in a technical format suitable for theatres and against payment of the market rate. The intention to theatrically release the film has to be proven by presenting a legally binding and unconditional distribution agreement at the time of disbursement at the latest. If the film is not a film in the sense of para. 2 below, the distribution agreement has to provide for the release in theatres of at least 45 prints of the film, or of at least 20 prints in case of a grant of less than EUR 320,000; the distribution agreement has to provide for at least eight prints of a film in case of a documentary film. In the case of a grant of more than EUR 4 million, the distribution agreement must provide for at least 200 prints.

(2) The advisory council may, upon the joint application of the producer and the distributor, permit an exception to the number of prints specified in para. 1.

(3) If the film is a cinema film which is also intended to be broadcast as a television miniseries and the miniseries is at least 20% longer than the version for theatrical release, the distribution agreement has to provide for at least 200 prints of the film in the case of feature-length and animated films and at least 30 prints in the case of documentary films.

(4) The distributor in the sense of para. 1 or para. 2 above, as a company or a person, has to have released at least 3 feature-length films in theatres with at least 15 prints of each film for one week during the last 24 months before filing the application. The FFA will keep a list of distribution companies that satisfy these criteria.

(5) Theatrical release in Germany has to be proven within 1 year of completion of the first release print. In justified exceptional cases the managing director may extend this period.

§ 7 Holdback Periods and Television Broadcasting Rights

(1) The provision on holdback periods pursuant to § 20, Act on Film Promotion [FFG], shall apply subject to the proviso that the FFA managing director will take a decision in respect of curtailments of the holdback periods and in the case of a breach of a holdback period.

(2) The producer has to demonstrate that in any release agreement with a public broadcasting corporation or a commercial television broadcaster, the complete television broadcasting rights are transferred to the producer within no more than five years. In individual cases, the release agreement may provide for the television broadcasting rights to be transferred within no more than seven years, in particular if the producer received more than the average amount of material support from the public broadcasting corporation or commercial television broadcaster for the production of the film. The first and second sentences will not apply if the producer has granted his television broadcasting rights within the German-language licensing area to a rental or distribution company in exchange for payment of a distribution or sales guarantee.

§ 8 Applicant's Contribution

(1) A grant will only be awarded if the applicant makes a contribution of at least 5% of the total production costs. § 34(1), 2nd sentence, to § 34(4), FFG applies accordingly.

(2) The FFA managing director may provide for exceptions from para. 1, 1st sentence for a producer's first two feature-length films and for documentary films.

§ 9 Minimum Amount of German Production Costs

(1) A grant will be awarded only if the German production costs within the meaning of § 4 (2) amount to at least 25% of the total production costs within the meaning of § 4 (1). If the total production costs exceed EUR 20 million, the German production costs must, in derogation of the first sentence, amount to at least 20% of the total production costs.

(2) Paragraph 1 will not apply if the German production costs amount to at least EUR 15 million.

§ 10 Test of Cultural Characteristics

(1) In order to ensure the cultural objectives of the measure, a test of characteristics will be conducted. A grant will only be awarded if the film obtains the relevant minimum number of points in the test of characteristics for feature films, documentary and animated films respectively. As regards feature films, the test of characteristics will be conducted according to Annexe 2 hereto, for documentary films according to Annexe 3 and for animated films according to Annexe 4 hereto.

(2) In order to ensure the cultural character, feature films have to satisfy at least 4 criteria in the category "Cultural Content" (A-Block No. 1). Documentary and animated films have to satisfy at least 2 criteria in the category "Cultural Content".

(3) In order to qualify for a grant a feature film has to be awarded a total of at least 48 points from both categories, a documentary film at least 27 points and an animated film at least 41 points, in each case from both categories.

(4) As regards international co-productions made in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-Production, the points system provided for in Annexe II to that Convention will apply. For international co-productions of animated or documentary films made in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-Production, only the points systems provided for in Annexes 5 and 6 will apply.

§ 11 International Co-Productions

(1) As regards international co-productions, the applicant has to furnish a financial contribution of at least 20% of the total production costs; if the total production costs exceed EUR 25 million, a financial contribution of at least EUR 5 million will suffice.

(2) If the film for which a grant is being applied for is an international co-production involving a producer from a country which is not an EEA contracting state, then as regards the reference film required under § 3(5), the applicant has to have produced that film either alone or as a co-producer with majority participation. In exceptional cases the FFA managing director may waive the requirement of majority participation if there are no doubts as to the applicant's professional skills.

(3) International co-productions will not receive a grant if the German contribution consists solely of financing without the German participant in the sense of § 3(1) hereof bearing any responsibility for the contents or being actively involved in production of the film.

§ 12 Archiving

The applicant has to provide a technically flawless print of the film in an archivable format to the German Federal Film Archive free of charge within 12 months after the first public showing of the film or, should the theatrical release run for longer than 12 months, after the theatrical release, unless this obligation has already been otherwise met. Further particulars are determined by the guidelines of the German Federal Archive. If the producer is obliged to produce a barrier-free version of the film in accordance with the provisions of these Guidelines, then the first and second sentences also apply thereto.

IV. Nature, Scope and Amount of a Grant

§ 13 Nature of a Grant

(1) The grant will be approved in the form of financial aid for the project. The grant will be awarded as partial financing. This requires a financing need on the part of the producer filing an application in at least the amount of the grant.

(2) The financial aid is awarded as a non-repayable grant; § 17(2) of these Guidelines shall remain unaffected.

§ 14 Amount of a Grant; Total Production Costs Eligible For a Grant

(1) The basis for calculating the amount of the grant is a maximum of 80% of the total production costs.

(2) The grant shall amount to 20% of the German production costs in accordance with § 4(2) hereof, subject to the following provisions.

(3) The following costs do not qualify as German production costs eligible for a grant when calculating the amount of the grant:

- pre-production costs (according to Annexe 1, No. 6)
- costs for the rights to underlying material and rights to other pre-existing works (including pre-existing music), except royalties for the script on which the film is based, up to 3% of the German production costs but not exceeding EUR 150,000; for documentary films, archival material up to 30% of the German production costs
- costs for legal and tax advice
- insurance costs
- financing costs
- travel and transport costs for actors
- overhead costs (according to Annexe 1, Chart C)
- actors' fees insofar as they exceed 15% of the total German production costs
- Excess reserve unless it can be dissolved in the final costs calculation in favour of goods and services eligible for a grant
- reserves and additional funding

(4) The maximum grant per film project is EUR 4 million.

(5) In exceptional cases, at the request of the applicant it is possible to diverge from the maximum grant limit of EUR 4 million and award a grant of up to EUR 10 million if the German production costs amount to at least 35% of the total production costs or if the film is awarded at least two thirds of the possible total points in the test of characteristics. The advisory board (§ 22, § 23) will decide on such a request.

(6) If compelling dramaturgical requirements in the script call for shooting on location which cannot take place in Germany or only at an unreasonably high cost, then the on-location shooting costs incurred abroad for these reasons will qualify as German production costs subject to the following restrictions:

1. The costs incurred must otherwise satisfy the criteria under § 4(2), and
2. there is a limit of 40% for the entire shooting. The limit of 40% for the entire shooting does not apply to documentary films.

The costs incurred under the above paragraph will however not be taken into account when calculating the minimum amount of German production costs pursuant to § 9 hereof.

(7) A belated increase in the German production costs as indicated in the application and approved will not be taken into account in the case of applications which the FFA receives after 1 March 2016.

V. Procedure

§ 15 Competent Authority

The grant and managing authority as regards this BKM measure is the German Federal Film Board, Große Präsidentenstraße 9, D-10178 Berlin. It is subject to the legal and technical supervision of the BKM in respect of this measure.

§ 16 Filing of Applications and Application Procedure

(1) The written application has to be addressed to the FFA – Filmförderungsanstalt, Bundesanstalt des öffentlichen Rechts, Große Präsidentenstraße 9, D-10178 Berlin. The application may only be filed by post, by courier or in person.

(2) Applications must be filed six weeks prior to the start of shooting. The notification of grant may not be issued until the applicant has proven that 75% of the total production costs of the film project are financed.

(3) The application has to contain the planned date of completion of the first release print and the information and documents stipulated by the FFA in the implementation provisions to these Guidelines. In particular, fulfilment of the grant requirements has to be proven in the application. If it is not possible to present proof at the time of filing the application, fulfilment of the grant requirements has to be established with sufficient probability. § 294, Code of Civil Procedure applies accordingly. In this case the proof has to be submitted by the date on which the grant is disbursed. If an invoice is required as proof, this has to be issued in the applicant's name. Insofar as documents do not exist in a German-language original version, the FFA may require the applicant to obtain a translation of the documents by a generally sworn translator, or a German-language summary of the main contents required in order to process the application; the accuracy and completeness of the summary has to be confirmed by the applicant.

(4) Applications will be processed by the FFA in the order in which they are received. The receipt stamp determines the date of receipt. Applications received during the hours of business of the FFA on the same calendar day shall all be deemed simultaneously received.

(5) If the application is incomplete or does not satisfy the requirements as to sufficient probability or proof of the grant requirements, or if other information or documents are missing, the FFA may allow the applicant a grace period in order to complete the application. If the application is not completed by the applicant within the grace period granted, it will be refused. An application may be re-submitted twice for the same film project.

(6) All application documents become the property of the BKM and remain in the possession of the FFA.

§ 17 Approval

(1) The grant will be awarded by way of written notification. The date on which the completed application with the required documents is submitted determines the order in which grants are approved. Several completed applications submitted on the same day will be treated as simultaneously received applications.

(2) The General Ancillary Terms on the Grant of Financial Aid (ANBest-P) constitute an integral part of the notification of grant. The FFA may ensure satisfaction of the grant requirements by including ancillary terms in the notification of grant. In particular, the notification of grant may be tied to the condition that the applicant, in case of an assignment of the rights to the subsidized film to another country, has to make a financial contribution to the central services organization of the German film industry for the representation of German films abroad. The contribution amounts to 1.5% of net proceeds, up to a maximum of EUR 50,000 only.

(3) The notification of grant is subject to the condition subsequent (§ 36 (2), no. 2, Act on Administrative Procedures) that:

(a) The applicant does not present proof of the total project funding within three months of receipt of the notification of grant. Upon application, the time limit may be extended by one month once only. In accordance with § 31 and § 41 (2), Act on Administrative Procedures, the period begins to run on the third day after posting of the proof or after electronic transmission of the notification.

(b) Shooting or the animation work does not start within four months after receipt of the notification of grant. The FFA may grant a request for postponement of the start of shooting or animation work once. Letter (a), 3rd sentence, applies accordingly.

(c) The project is not completed by the date of completion of the first release print (project term) specified in the notification of grant. The FFA may grant an extension of the project term once only.

§ 18 Disbursement

(1) Disbursement of the grant to the applicant will take place after completion of the first release print at the point in time stated in the application, an audit of the final costs and presentation of proof of all the eligibility criteria. Proof of actual theatrical release may be provided after disbursement, at the latest, however, 12 months after completion of the first release print.

In order to determine whether the first release print was completed on the date specified in the application, the FFA must monitor compliance with this deadline. The FFA may, upon application, grant an extension of the deadline for completion of the first release print and proof of theatrical release once only.

(2) In exceptional cases, upon request the grant may be disbursed in instalments depending on the progress of production; in this case 33% of the grant will be disbursed at the start of shooting, 33% upon completion of the rough cut, and the remainder following an audit of the final costs. Such a request has to be supported by reasons. In case of grants of over EUR 2 million, disbursement in instalments also requires the furnishing of a completion bond or a guarantee in the amount of the grant approved. A guarantee in accordance with § 31, FFG, is excluded. Disbursement in instalments may be granted only where it is guaranteed that the funding will be used without delay, at the latest, however, within the next six weeks. The applicant must present proof when applying for disbursement in instalments that this requirement has been fulfilled. The applicant must present proof prior to payment of the first instalment that the overall financing is secured.

(3) The appropriation of resources and the final costs will be audited by a CPA chosen by the FFA. The applicant is required to carry the costs.

(4) No disbursement will be made

1. if proper financing of the film project is not ensured;
2. if the applicant has breached the principles of economical business management within the context of the financing, production, rental, distribution or video distribution of a film subsidized by the FFA or the BKM.

(5) A claim for disbursement of a grant may be assigned or pledged to banks or other financial institutes solely for the purpose of interim financing.

(6) In accordance with European legal requirements, publication will be made of each individual aid in excess of EUR 500,000 granted after 1 July 2016 (cf. Article 9, GBER).

§ 19 Repayment

As regards co-productions, the co-producers are jointly and severally liable for repayment of the grant.

§ 20 Compliance with the Law Governing the Grant

The grant, disbursement and accounting of the grant as well as proof and auditing of application thereof as well as the possible revocation of the notification of grant and a possible claim for repayment of the grant awarded are governed by § 23, § 44, Federal Budget Code, by the relevant General Administrative Provisions as well as by § 48 to § 49a, Act on Administrative Procedures [VwVfG], unless otherwise stipulated herein. The Federal Audit Office [Bundesrechnungshof] is authorized to conduct audits pursuant to § 91, § 100, Federal Budget Code [BHO].

VI. Information

§ 21 Information

§ 70, FFG, applies accordingly to the applicant's duties to provide information.

VII. Advisory Board

§ 22 Composition of the Advisory Board and Procedure

(1) The advisory board is composed of up to 9 members.

(2) The managing director of the FFA shall chair the advisory board and is entitled to vote. Other members of the advisory board entitled to vote shall be a representative of the BKM, a representative of the Federal Ministry of Economics and Technology, 3 representatives of film promotion institutions of the federal states who are appointed by the BKM. The BKM may appoint up to 3 experts from the film industry. Expert members of the board are not entitled to vote.

(3) An alternate shall be appointed by the BKM for each member.

(4) The advisory board shall meet once each half-year or at the request of the FFA managing director or an advisory board member entitled to vote. The managing director of the FFA shall chair and call the advisory board meetings with at least 2 weeks' notice.

(5) The advisory board has a quorum if the majority of members entitled to vote are present. The board may adopt its own rules of procedure.

(6) Resolutions of the advisory board will be adopted by a majority of the voting members present. In case of a tie, the chairperson's vote shall decide. Resolutions may also be adopted by way of a circular procedure.

(7) The members of the advisory board and the experts serve in an honorary capacity. Travel costs will be reimbursed in accordance with the Guidelines on the Compensation of Members of Advisory Councils, Committees, Commissions and Similar Institutions within the Federal Remit [BeirRL]. The FFA managing director may in agreement with the advisory board agree on fees for the preparation of written expert opinions by experts.

§ 23 Decisions of the Advisory Board

(1) The advisory board shall decide by way of a resolution in case of a decision pursuant to § 6 (2), § 14 (5), 2nd sentence, of these Guidelines and on objections raised against such decisions of the advisory board.

(2) The FFA managing director may consult the advisory board at any time on other issues in connection with the execution of these Guidelines.

(3) The advisory board may make proposals for amendment of these Guidelines and advises the FFA in implementing the measure, insofar as is necessary.

VIII. Evaluation

§ 24 Evaluation of the Measure

(1) The measure according to these Guidelines shall be evaluated by a committee consisting of representatives of the BKM, of the Federal Ministry of Finance and of the Federal Ministry of Economics and Technology. Other experts, yet not persons entitled to vote, may be consulted. The evaluation shall be conducted on the basis of an agreed evaluation concept.

(2) The evaluation committee may recommend modifications of the Guidelines at any time.

(3) For the purpose of evaluation the FFA may require the applicant to provide information in order to establish an adequate basis of information and data for the evaluation. The FFA may declare the provision of such information to be a prerequisite for the issue of a notification of grant or for disbursement of the grant.

(4) Funding granted may, in individual cases, be monitored by the European Commission pursuant to Article 12, GBER.

IX. Final Provisions

§ 25 Competence of the Superior Federal Authority for Culture and the Media

The abbreviation BKM in these Guidelines designates the superior federal authority competent for culture and the media.

§ 26 Provisions on Implementation

With the consent of the BKM, the FFA may issue the provisions required for implementation of the Guidelines.

§ 27 Entry into Force

These Guidelines enter into force on 1 March 2016.

Berlin, 29 February 2016

The Federal Government Commissioner
for Culture and the Media

For the Federal Government Commissioner
signed Katharina Cramer-Hadjidimos



Annexes

Annexe 1

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Principles of Economical Business Management

1. Principles of Economical Business Management

The applications shall comply with the Principles of Economical Business Management in accordance with the following provisions.

2. Total Production Costs

The total production costs of a film include the kinds of costs listed in Chart A below. Production costs are calculated exclusive of VAT (deductible input VAT) (net principle).

Chart A of Production Costs

1. Pre-production costs
2. Rights and manuscripts
3. Salaries/fees
 - production staff
 - director's staff
 - equipment staff
 - other staff
 - actors
 - musicians
 - extra costs salaries
4. Set
5. Equipment and technology
6. Travel and transportation expenses
7. Film material and editing
8. Final completion
9. Insurance costs
10. General project-related costs (see Chart B below)
11. Overhead expenses
12. Excess reserve
13. Financing costs
14. Trustee's fee
15. Legal fees
16. Additional costs for production of the German version of the film (including first release print).

The producer's general project-related costs include the individual kinds of costs listed in Chart B below, provided such costs are not already included in the overhead expenses.

Chart B of General Project-Related Costs

1. Minor expenses
2. FSK (Voluntary Self-Control Association) / FBW (Film Rating Board) fees if included in the production costs (usually advance distribution costs)
3. Production press
4. Telephone, postage
5. Rent for office space
6. Office material
7. Entertainment expenses
8. Agent fees
9. Reproductions
10. Translations
11. Office equipment (rental)

3. Overhead costs for feature-length films

(1) The producer's overhead costs include the individual kinds of costs listed in Chart C below. These costs may not be stated as production costs (Nos. 1 to 10 of Chart A).

(2) Within the context of these Principles the overhead costs incurred by the producer for the production of feature-length films will be recognized at the rate of 7.5% up to a limit of EUR 2,000,000 of the total production costs (Nos. 1 to 10 of Chart A). In the case of international co-productions, the calculations will be based on the proportion of German financing.

(3) If the calculated costs exceed EUR 2,000,000, the overhead costs eligible for recognition will increase by EUR 2,500 for each EUR 50,000 of additional production costs, up to a maximum of EUR 350,000.

(4) In the case of feature-length films with total production costs of less than EUR 1,000,000, the overhead costs amount to 9% of the production costs, whereby a total of EUR 75,000 may not be exceeded.

Chart C of Individual Kinds of Costs Included Among the Overhead Costs

1. Expenditure for furnishing and maintaining permanent business premises
2. General business necessities (writing materials, etc.)
3. General postal and telephone charges
4. General personnel costs insofar as they do not concern the specific project

9. Producer's Fee, Special Provisions on Producer's Own Participation and Multiple Participation

(1) The producer's fee shall amount to a maximum of 2.5% of the total production costs, exclusive of the producer's fee, up to a maximum of EUR 125,000. In special, justified exceptional cases the FFA managing director may permit exceptions. The recipient of the producer's fee is the natural person who bears the responsibility for the creative tasks of the producer relating to production of the film. In the case of international co-productions, the German share of the funding forms the basis for calculation.

(2) If the producer participates in kind, such participation may only be stated up to the relevant prices or list prices customary on the market, insofar as possible, subject to a 25% reduction of such amounts. If the producer otherwise participates personally, such participation may only be stated up to the relevant prices or list prices customary on the market, insofar as possible, less the discounts customary in the industry.

(3) If the producer or the co-producer or the proprietor, exclusive or majority shareholder of the production company (individually owned company, partnership or company limited by shares) is identical to the director, the fee for the director shall amount to a maximum of 4% of the total production costs (exclusive of the fee).

(4) If the producer or the co-producer or the proprietor, exclusive or majority shareholder of the production company (individually owned company, partnership or company limited by shares) is identical to the executive producer, the fee for the executive producer shall amount to a maximum of 2.7% of the total production costs (exclusive of the fee).

(5) In the event of other multiple participation on the part of the producer within the production process of a film, the fee rates shall be reduced by 20%.

5. Trade tax on income and capital
6. Expenditure for general legal, tax and foreign exchange advice and for auditing of balance sheets
7. Interest and bank charges for general loans
8. General expenditure for entertaining guests, representation, flowers and gifts
9. Travel expenses and expenditure within the context of the producer's normal business unless incurred for a certain project.

4. Financing Costs

In the costs estimate the provable financing costs can generally be stated with the interest rate (including ancillary costs and commitment commission) of the German syndicate banks granting the film loans, but on no account higher than 8% above the relevant basic interest rate in force of the European Central Bank. Financing costs for the producer's own funds may not be stated.

5. Excess Reserve

An excess reserve of up to 8% of the total amount of calculated kinds of costs Nos. 1-10 (production costs) in Chart A may be stated in the costs estimate.

6. Pre-Production Costs

The pre-production costs include costs for location/motif scouting, underlying material development costs, costs for screen tests and preliminary negotiations, in each case insofar as they concern the project.

7. Travel Expenses

Within the context of these Principles, the expenses rates for travel expenses may not be higher than the rates under collective agreements or tax law. Justified exceptions are permissible for top personnel.

8. Rebates, Discounts, Bonuses, Sale or Other Disposal of Materials

(1) Rebates and discounts shall be deducted from the relevant cost items in the final costs calculation. Discounts obtained through the producer's own additional achievements outside the film project do not have to be deducted from the relevant cost items.

(2) Rebates and discounts shall be deducted from the costs for prints of the films subsidized. However, discounts and turnover-related bonuses obtained through additional own achievements outside the relevant procurement of prints do not have to be deducted.

(3) Income from the sale or other disposal of items (objects and rights) included among the production costs shall be stated as reducing the production costs.

Annexe 2

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Test of Characteristics for Feature Films

The information “from Germany or the EEA” refers to the nationality of the natural person or to their domicile¹ and the focus of their daily lives in Germany or another EEA contracting state. Of the “Cultural Content” category at least four criteria must be met. Full points only will be awarded.

A Block: Cultural Content and Creative Talents

1. Cultural Content	Points	Total
• Film (substance/underlying material) plays mainly in Germany or in the German culture area ²	2	
• uses German landmarks ³ (i.e. motives that can be attributed to Germany, e.g. German architecture or landscape, such as “Black Forest cottage”)	3	
• uses German locations ⁴	3	
• Main character(s) of the underlying material is/was German ⁵	2	
• Storyline/underlying material is German ⁶	2	
• Storyline/underlying material is based on literary material	2	
• Storyline/underlying material deals with artists or art genre (e.g. composition, dance, performance art, painting, architecture, pop art, comic)	2	
• A contemporary artist from areas other than film art takes a substantial part in the film	2	
• Storyline/underlying material refers to a personality of contemporary or world history (e.g. Gandhi) or a fictional character in cultural history (e.g. Hercules, Siegfried, Hänsel & Gretel)	2	
• Storyline/underlying material refers to an historical event in world history or a similar fictional event (e.g. the conquest of Troy)	2	
• Storyline/underlying material deals with issues of religious or		

philosophical beliefs or issues of current social or cultural relevance (e.g., Islamic headscarf; refugee problem, etc.)	2	
• A final version in the German language	3	
• Film plays mainly in another EEA state	1	
• Film uses other European landmarks ⁷ (if there are no German landmarks or locations) or further European landmarks (if there are German landmarks or locations as well)	1	
• Main character of the underlying material from another/further EEA state	1	30

2. Creative Talents Points Total

• Film artists of international standing from Germany in an important role – “German stars” (meaning the below-listed persons who have participated in a film, attended a festival according to § 22 (3) FFG or won a prize according to § 22 (3) FFG)	4	
• Film artists of international standing from another/further EEA state in an important role – “European stars” (meaning the below-listed persons who have participated in a film, attended a festival according to § 22 (3) FFG or won a prize according to § 22 (3) FFG)	2	
• Actors from Germany or the EEA (unless already covered under the “stars” definition) (max. 3 points)		
1st principal actor (1 point)		
or 2nd principal actor (1 point)		
or two supporting actors (1 point)	3	
• Creative talents from Germany or the EEA (nationality) in responsible position who, within the past ten years prior to beginning of shooting, have creatively contributed to a film made in the EEA or shot with the participation of a producer from the EEA or creative talents from Germany or the EEA for whom such film is their first work		
– director	3	
– scriptwriter	3	
– producer/co-producer (individual)	3	
– composer	2	
– director of photography	2	

– editor	2	
– costume designer/lead animation artist	1	
– make-up artist/lead FX artist	1	
– sound recordist/sound designer	1	
– production designer/environment/digital matte painting artist	1	
– art director/lead shading/texturing artist	1	
– lead compositing artist	1	
– line producer	1	
– VFX supervisor	1	
– post-production supervisor	1	33
		63

B Block: Production

• Location shooting or studio shooting in Germany (at least 50% of the total costs of shooting (= studio and location) and at least 70% of the total costs of studio shooting, if any, spent in Germany)	12	
(at least 25% of the total costs of shooting (= studio and location) or at least 70% of the total costs of studio shooting, if any, spent in Germany)	(6)	
• If a real shoot is done in Germany for which points can be acquired based on the above requirements regarding location or studio shooting in Germany, the following applies: At least 25% of digital effects (VFX) in Germany, based on the overall cost of the measure: 1 point	max. 4	
• If no real shoot is done in Germany or a real shoot does not accrue points based on the above requirements regarding location or studio shooting in Germany, and the VFX budget spent in Germany amounts to at least EUR 2 million and at least 20% of the total VFX budget:	8	
• At least 25% of special effects (SFX) in Germany, based on the overall cost of the measure: 1 point	max. 4	
• 100 % of music recordings in Germany	2	
• 100 % of sound editing and mixing in Germany	2	
• 100 % of laboratory work up to first release print in Germany	1	
• 100 % of print editing (incl. post-production) in Germany	3	
• 100 % of final editing in Germany	3	31
		94

At least 48 out of 94 points from both categories are required

1 A person is domiciled if he/she has a residence in circumstances which permit the conclusion that he/she will keep and use the residence.
2 The German cultural area includes German-speaking areas, formerly German-speaking areas or areas in which a German minority lives.
3 Subject: Clearly German subjects, no matter where they are shot (Frankfurt’s Renaissance City Hall Roemer, Reeperbahn in Hamburg, German Reichstag building in Berlin). Subject means the described scene of the action, to lead the viewer’s imagination into a certain direction.

4 Location: Location actually shot in Germany (a studio is no location in this sense). As opposed to the Subject, the Location is the place where imagination is transposed into a film work.
5 The main character is German in the sense of the test of characteristics if he/she is or is presumably a German national according to the storyline, or (presumably) lives permanently in Germany.
6 The storyline/underlying material is German if it originated from a German-speaking author or from an author who lives permanently in Germany, or if it concerns issues relevant to Germany.
7 See footnote 3.

Annexe 3

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Test of Characteristics for Documentary Films

The information “from Germany or the EEA” refers to the nationality of the natural person or to their domicile⁸ and the focus of their daily lives in Germany or another EEA contracting state. Of the “Cultural Content” category at least two criteria must be met. Full points only will be awarded.

A Block: Cultural Content and Creative Talent

1. Cultural Content	Points	Total
• Film mainly deals with or plays in Germany or the German culture and language area ⁹ or with issues relating to Germany	4	
• Principal character(s) is/was German ¹⁰ or can be attributed to the German language or culture area	4	
• Film is shot in original German version or final version is German	2	
• Film refers to an important historical or contemporary personality	1	
• Film deals with artists or art genre (e.g. composition, dance, performance art, painting, architecture, pop art, cartoon)	1	
• Film deals with an historical event of world history	1	
• Film deals with ways of life of people/minorities (e.g. material about nomads)	2	
• Storyline/underlying material deals with issues of religious or philosophical beliefs or issues of current social or cultural relevance (e.g. discrimination, drugs, refugee problem, etc.)	2	
• Film deals with scientific topics or phenomena of nature	2	19

8 A person is domiciled if he/she has a residence in circumstances which permit the conclusion that he/she will keep and use the residence.
9 The German cultural area includes German-speaking areas, formerly German-speaking areas or areas in which a German minority lives.
10 The main character is German in the sense of the test of characteristics if he/she is a German national or lives permanently in Germany.

2. Creative Talents

Points Total

• Creative talents from Germany or the EEA (nationality) in responsible position who, within the past ten years prior to beginning of shooting, have creatively contributed to a film made in the EEA or shot with the participation of a producer from the EEA or creative talents from Germany or the EEA for whom such film is their first work:	
- director	5
- producer	3
- author	3
- director of photography	3
- editor	3
- composer	2
- sound/music design	1
	<u>20</u>
	39

B Block: Production

• Location or studio shooting in Germany (at least 50% of the total costs of shooting spent in Germany; otherwise 1 point per 10%)	5
• 100% of digital effects in Germany	1
• 100 % of musical recordings in Germany (50% = 1 point)	2
• 100 % of sound editing and mixing in Germany (50% = 1 point)	2
• 100 % of final picture editing in Germany (50% = 1 point)	2
• 100 % of laboratory work up to first release print in Germany	1
	<u>13</u>
	52

At least 27 out of 52 points from both categories are required

Annexe 4

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Test of Characteristics for Animated Films

The information “from Germany or the EEA” refers to the nationality of the natural person or to their domicile¹¹ and the focus of their daily lives in Germany or another EEA contracting state. Of the “Cultural Content” category at least two criteria must be met. Full points only will be awarded.

A Block: Cultural Content and Creative Talent

1. Cultural Content

Points Total

• Main character was/is German ¹² or from the German language or cultural area ¹³	2
• Storyline/material is German or originates from the German language or cultural area ¹⁴	4
• A final version is in the German language	2
• Storyline is intended and suitable as children’s or youth film	3
• Storyline/underlying material is based on literary material or is derived from traditional fairytales/sagas	2
• Storyline/underlying material deals with artists or art genre (e.g. composition, dance, performance art, painting, architecture, pop art, cartoon)	2
• Storyline/underlying material refers to a personality of contemporary/world history or to a fictional character of cultural history	2
• Storyline/underlying material refers to an historical event of world history or a comparable fictional event.	2
• Storyline/underlying material deals with issues of religious or philosophical beliefs or issues of current social or cultural relevance	2
• A contemporary artist from areas other than film art takes a substantial part in the film	2
	23

2. Creative Talents

• Creative talents from Germany or the EEA (nationality) in responsible position who, within the past ten years prior to beginning of shooting, have creatively contributed to a film made in the EEA or shot with the participation of a producer from the EEA or creative talents from Germany or the EEA for whom such film is their first work:	
- director	3
- scriptwriter	3
- producer	3
- composer	3
- animation supervisor	3
- character designer	2
- head of production design/background supervisor	2
- speaker (1 point each for the first four principal characters)	4
- sound designer	1
- editing	1
- head of production	1
	<u>26</u>
	49

B Block: Production

Except for the animation work, always 100% of the work must be performed in Germany to achieve the full number of points in each case. If less than 30% of the animation work is performed in Germany, 0 points will be given.

• pre-production (storyboarding, layout work)	4
• background work	4
• 1 point each for 10% German spend for animation work	10
• speech and sound editing; mixing	3
• music recording in Germany	2
• rendering in Germany	2
• compositing in Germany	2
• laboratory work up to the first release print in Germany	2
	<u>29</u>
	78

At least 41 out of 78 points from both categories each are required

Annexe 5

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Test of Characteristics for Documentary Films produced in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-production

The documentary film has to be produced in accordance with the European Convention and score at least 50% of the total points available in the following catalogue. The information “from Germany or the EEA” refers to the nationality of the natural person or to their domicile¹⁵ and the focus of their daily lives in Germany or another EEA contracting state.

Creative talents from Germany or the EEA Points Total

• Director	3
• Script	2
• Camera	2
• Research	1
• Composer	1
• Editor	2
• Sound engineer	1

Production in Germany or another EEA contracting state:

• Shooting in Germany or another EEA contracting state	2
• Post-production in Germany or another EEA contracting state	2
	16

Annexe 6

Guidelines of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media “Incentive to Strengthen the Film Industry in Germany”

Test of Characteristics for Animated Films produced in accordance with the European Convention on Cinematographic Co-production

The animated film has to be produced in accordance with the European Convention and score at least 14 points in the following catalogue. The information “from Germany or the EEA” refers to the nationality of the natural person or to their domicile¹⁶ and the focus of their daily lives in Germany or another EEA contracting state.

Creative talents from Germany or the EEA Points Total

• Conception	1
• Script	2
• Character designer	2
• Composer	1
• Director	2
• Storyboard	2
• Production designer	1
• Background supervisor	1
• Layout	2

Production in Germany or another EEA contracting state:

• 50 % of expenditure for animation work in Germany or another EEA contracting state	2
• 50 % of colouring in Germany or another EEA contracting state	2
• 100 % of compositing	1
• 100 % of editing	1
• 100 % of sound	1
	21

11 A person is domiciled if he/she has a residence in circumstances which permit the conclusion that he/she will keep and use the residence.

12 The main character is German in the sense of the test of characteristics if he/she is or is presumably a German national according to the storyline, or (presumably) lives permanently in Germany.

13 The German cultural area includes German-speaking areas, formerly German-speaking areas or areas in which a German minority lives.

14 See footnote 2.

15 and 16 A person is domiciled if he/she has a residence in circumstances which permit the conclusion that he/she will keep and use the residence.



Kontakt / contact

Deutscher Filmförderfonds (DFFF) / German Federal Film Fund (DFFF)
Filmförderungsanstalt (FFA) / German Federal Film Board (FFA)
Große Präsidentenstraße 9 · D - 10178 Berlin

Cornelia Hammelmann

Projektleiterin / Project Director

Tel.: +49 (0)30 - 27 577 - 522 · Fax: +49 (0)30 - 27 577 - 444
hammelmann@ffa.de

Isabelle Glaue

Förderreferentin / Funding Consultant

Tel.: +49 (0)30 - 27 577 - 414 · Fax: +49 (0)30 - 27 577 - 444
glaue@ffa.de

Kristin Holst

Förderreferentin / Funding

Tel.: +49 (0)30 - 27 577 - 424 · Fax: +49 (0)30 - 27 577 - 444
holst@ffa.de

David Kussel

Förderreferent / Funding Consultant

Tel.: +49 (0)30 - 27 577 - 425 · Fax: +49 (0)30 - 27 577 - 444
kussel@ffa.de

Jule Wolff

Assistenz der Projektleitung / Assistant to the Project Manager

Ansprechpartnerin für Fristverlängerungen und Kinostartverschiebungen /
contact person for extension of deadlines

Tel.: +49 (0)30 - 27 577 - 423 · Fax: +49 (0)30 - 27 577 - 444
j.wolff@ffa.de

Fotos / photos:

TSCHICK / GOODBYE BERLIN, © Studiocanal

EIN LETZTER TANGO / TANGO MÁS, © Alpenrepublik (Tobis)

BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER / BRIDGE OF SPIES

Dreharbeiten auf der Glienicker Brücke / Shooting on the Glienicke Bridge,

© Manfred Thomas, Babelsberg

DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN /

RAVEN THE LITTLE RASCAL – THE BIG RACE, © Universum Film

EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG / HOLOGRAM FOR THE KING, © X Verleih

www.DFFF-FFA.de